

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Englisch**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Die Fachgruppe Englisch am Niklas-Luhmann-Gymnasium Oerlinghausen</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	10
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	50
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	51
2.4 Lehr- und Lernmittel	59
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>60</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>61</b>
<b>Anhang</b>	

## **1 Die Fachgruppe Englisch am Niklas-Luhmann-Gymnasium Oerlinghausen**

Das Niklas-Luhmann-Gymnasium ist i. d. R. vierzünftig und hatte in den vergangenen Schuljahren ca. 800 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 12 Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Lehramtsanwärter an.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Oberstufe kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

In den vergangenen Schuljahren gab es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 2 bis 3 Grundkurse und in der Qualifikationsphase jeweils 1 bis 2 Leistungskurse.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum ‚Sprachen‘, der über einen Computer mit Internet-Zugang und ein Smartboard verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, ist im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nicht die gesamte Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<b>Who Am I? ... Who Are You? – Challenges in Teenage Life</b> (ca. 18-20 Stunden)	<b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung (im digitalen Zeitalter)</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	<b>How do I Read and Watch? The Challenge of Books and Films?</b> (ca. 14-16 Stunden)	<b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung (im digitalen Zeitalter)</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert)
EF1-2	<b>People, Places, Perspectives - Mapping out Your Future</b> (ca. 6-10 Stunden)	<b>(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	
EF2-1	<b>The Global Village - The World in a Nutshell?!</b> (ca. 16 -18 Stunden)	<b>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF2-2	<b>Virtual Communities and Social Networks- Living in the Digital Age</b> (ca. 16-18 Stunden)	<b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

**Qualifikationsphase: Grundkurs**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p><b>The American Dream – Reveries and Realities</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>
Q1.1-2	<p><b>Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Hörverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.2-1	<p><b>India: Democracy, Diversity and Determination</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.2-2	<p><b>Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global</b> unter Einbeziehung von Teilen der Units: <b>Studying and Working in a Globalised World</b> <b>English(es) Around the World</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b> <b>Lebensentwürfe Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

<b>Quartal</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens</b>	<b>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</b>	<b>Klausur</b>
<b>Q2.1-1</b>	<b>Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Hörsehverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
<b>Q2.1-2</b>	<b>Science (Fiction) &amp; Technology – Towards a Better World?!</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Hör-/ Hörsehverstehen (isoliert)
<b>Q2.2-1</b>	<b>Modern Media – Social, Smart and Spying?!</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b> <b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]
<b>Q2.2-2</b>	<b>Democracy – Politics, Polls &amp; Protesters</b> (ca. 20-26 Stunden)	<b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b> <b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	

**Qualifikationsphase: Leistungskurs**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p><b>The American Dream – Reveries and Realities</b> (ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>
Q1.1-2	<p><b>Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity</b> (ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Hörverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.2-1	<p><b>India: Democracy, Diversity and Determination</b> (ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.2-2	<p><b>Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global</b> unter Einbeziehung von Teilen der Units: <b>Studying and Working in a Globalised World</b> <b>English(es) Around the World</b> (ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b> <b>Lebensentwürfe Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p>Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>



<b>Quartal</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens</b>	<b>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</b>	<b>Klausur</b>
<b>Q2.1-1</b>	<b>Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...</b> (ca. 42 Stunden)	<b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Hörsehverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
<b>Q2.1-2</b>	<b>Science (Fiction) &amp; Technology – Towards a Better World?!</b> (ca. 42 Stunden)	<b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Hör- /Hörsehverstehen
<b>Q2.2-1</b>	<b>Modern Media – Social, Smart and Spying?!</b> (ca. 42 Stunden)	<b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Chancen und Risiken der Globalisierung</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	Klausur orientiert an Abiturvorgaben  [Klausur unter Abiturbedingungen]
<b>Q2.2-2</b>	<b>Democracy – Politics, Polls &amp; Protesters</b> (ca. 42 Stunden)	<b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Chancen und Risiken der Globalisierung</b>	Siehe konkretisiertes Unterrichtsvorhaben	

## **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus. Im Falle von konkret angegebenen Quellen handelt es sich dabei immer um Texte, mithilfe derer die angegebenen Kompetenzen *beispielsweise* erweitert werden können.

**EF 1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B1 des GeR

**Who Am I? ... Who Are You? – Challenges in Teenage Life**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven (exemplarischen) Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis und dem Schönheitsideal Jugendlicher sowie der Auseinandersetzung mit schwierigen Entscheidungssituationen (Schwangerschaft). Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen sich die SuS ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen: nicht-fiktionale Texte, Hörverstehen: *songs* und produktiven Bereich (Schreiben: *writing dialogues, letter to the editor*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 18-20 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen; den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von nicht-fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung sowie das Agieren in Konfliktsituationen (z.B. wie ungewollter Schwangerschaft, <i>Juno</i>) und auch Wissen über das Ausmaß dieser Probleme (FoF <i>Teenage Birthrates</i>, p. 46; Interview: <i>A High School Teacher Talks About Teenage Pregnancy</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Toleranz gegen über anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten (Songs: <i>Tomorrow We'll See, Family Portrait</i>) und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen (z.B. <i>The Me, Me, Me Generation</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>letter to the editor, comment</i>) und dabei Standpunkte begründen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen (J. Jessen, Über Coolness)</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu <i>Role models, Teenage Pregnancy, Health &amp; Beauty FoV</i>, pp. 56 ff.; Metawortschatz zu dem Bereich ‚sprachliche Mittel‘, <i>Analysis of Statistical Data</i>, p. 261.</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung <i>comparative forms; conditional clauses, indirect speech, use of simple present – present progressive</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Nicht-fiktionale Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	
	<b>Texte und Medien</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus Time, Die Zeit, online articles etc. wie Joel Stein: <i>The Me Me Me Generation</i>)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Songs (Sting: <i>Tomorrow We'll See</i>; P!nk: <i>Family Portrait</i>), interview: <i>A High School Teacher talks about Teenage Pregnancy</i></li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> Photo: Leland Bobbé: <i>The Two Sides of the Coin</i>; Cover (z.B. Die Zeit, p. 14, p. 19); Cartoons (z.B. p. 23)</li> </ul>	
	<b>Projektvorhaben</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:</b> Learning a language – ways to express your identity</li> </ul>	
	<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Ausschnitt aus einem <i>Newspaper Article</i></li> </ul>	

## EF 1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

### ***How do I Read and Watch? The Challenge of Books and Films***

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven (exemplarischen) Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis Jugendlicher sowie der Auseinandersetzung mit schwierigen Entscheidungssituationen. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen sich die SuS ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen: Auszug aus einem Roman, Hörsehverstehen: *excerpts from films*) und produktiven Bereich (Schreiben: *writing dialogues, email*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 14-16 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung sowie das Agieren in Konfliktsituationen (z.B. Sherman Alexie, <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i>, 2007)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Toleranz gegen über anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten (Songs: <i>Tomorrow We'll See, Family Portrait</i>) und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Fiktionalen Texten (z.B. Sherman Alexie, <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>letter to the editor, comment</i>) und dabei Standpunkte begründen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu <i>Role models, Teenage Pregnancy, Health &amp; Beauty FoV</i>, pp. 56 ff.; Metawortschatz zu dem Bereich ‚sprachliche Mittel‘, <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i>, p. 255; Filmanalyse: <i>Analysis of a Screenplay/Film Scene</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung <i>comparative forms; conditional clauses, indirect speech, use of simple present – present progressive</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auf Charakterisierung, Erzählperspektive, Setting / Atmosphäre, Personenkonstellation Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Darstellungsformen (<i>writing a one-act comedy, Task 7, p. 22</i>) nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<b>Texte und Medien</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Spielfilmen (<i>Disfigured, Juno</i>), Songs (Sting: <i>Tomorrow We'll See</i>; P!nk: <i>Family Portrait</i>).</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> Novel (z.B.): Sherman Alexie, <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i>, 2007</li> </ul>		
<b>Projektvorhaben</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:</b> <i>Learning a language – ways to express your identity</i></li> <li>• <b>Extensives Lesen:</b> z. B. Sherman Alexie, <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i>, 2007</li> </ul>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Ausschnitt aus einem Roman, Hörsehverstehen (isoliert), z.B. Ausschnitt aus einem Video / Film</li> </ul>		

**EF 1: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B1 des GeR

***People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future***

Das Unterrichtsvorhaben dient dem Bewusstmachen von Faktoren des sozialen Umfelds für das Erwachsenwerden und die Berufswahl, der Auseinandersetzung mit Ausbildung und Chancen des Arbeitens und Sozialengagements im englischsprachigen Ausland. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Stellenaussagen online und in Zeitungen/*job interviews*) und produktiven Bereich (Bewerbungsschreiben, CV, *job interviews*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca.6 - 10 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden; intentions- und adressatengerechte Präsentation</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren; Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Telephoning</i>); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Die Schüler erweitern ihr Wissen in Bezug auf sozio-kulturelle Faktoren des Erwachsenwerdens und Findens des Berufsweges (z.B. Po Bronson: <i>Why Teenagers Are Growing up so Slowly Today</i>, John Green: <i>Looking for Alaska, Recruiting Interns/The Economist</i>) und die Möglichkeiten von Praktika und freiwilligem sozialen Engagement (z.B. Jane Goodall: <i>Roots and Shoots</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Die Schüler erfahren, dass es verschiedene Wege zum Erreichen des Berufswunsches gibt (p. 62) machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der Arbeitswelt vertraut (pp. 77-78)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Sprachhandeln bedarfsgerecht planen (<i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85, <i>Making a Complaint</i>, p. 87); mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln (<i>Planning for Your Graduation Ball</i>, p. 83)</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Situationen (z.B. <i>Being Interviewed on the Phone</i>, p. 76; <i>Making an Enquiry</i>, p. 85) wichtige Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen des/der Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sachtexten (z.B. <i>Recruiting Interns</i> und literarischen Texten (z.B. <i>Looking for Alaska</i>) wesentliche implizite Informationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> An Gesprächen teilnehmen; eigene Redebeiträge planen und realisieren (z.B. p. 88 <i>Role Play: Telephone Conversation</i>)/ <i>FoL Conversation and Discussion/Communicative Strategies/Job Interview</i></li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (Bewerbungsschreiben, CV, <i>Letter of Complaint</i>) Texte für die private und berufliche Kommunikation verfassen und adressatengerecht gestalten (<i>FoS Writing a Formal Letter/Writing an E-Mail/Writing a CV and a Letter of Application</i>)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (<i>Job Interview/Making an Enquiry</i>); die Darstellung von Sachverhalten in die Zielsprache sprachmittelnd verschriftlichen. (z.B. p. 84, Step 5:  <i>Write a Letter of Complaint</i>)</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚Arbeitswelt‘ (<i>Youth, Volunteering, Career, Professional Communication</i>, FoV, p. 89) sowie situationsangemessen formelle und informelle Ausdrücke in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. <i>Small Talk</i>) ausbauen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Verfeinerung und Festigung des Gebrauches von <i>Adverbs and Adjectives, Use of Modal Auxiliaries, Superlatives and Comparatives</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Repertoire gängiger Intonationsmuster festigen</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen (z.B. <i>Job Adverts</i>, p. 74)</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Eigene schriftliche und mündliche Texte adressatenorientiert verfassen (<i>Formal Letters, CV, Formal and Informal Conversations</i>)</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> <i>Texts from various magazines, e.g. The Economist, Job Adverts, CV</i></li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Song (<i>Gossip, Get a Job</i>), Websites (<i>Jane Goodall, Roots &amp; Shoots</i>)</li> </ul>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:</b> <i>Planning for Your Graduation Ball; Research on the Chances of the European Programme Erasmus</i></li> </ul>		

**EF 2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B1 des GeR

**The Global Village – The World in a Nutshell?!**

Das Unterrichtsvorhaben dient der (exemplarischen) Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Der (exemplarische) Umgang mit Plastikartikeln, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des Zugangs zu Erziehung und Information soll differenziert erarbeitet werden und Orientierungswissen erlangt werden. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv im Bereich Hörverstehen (Song, Rede, Greenpeace-Text) und produktiv in Bezug auf Sprechen (*Pyramid Discussion*) und Schreiben (*Comment, Writing Personal Letters, Transforming of Text Type/Factual Text – Feature Story*) gestärkt werden.

**Gesamtstundenkontingent:** ca.16 – 18 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>die Anwendung technischen Vokabulars als Möglichkeit begreifen, sich international über gemeinsame Probleme austauschen zu können</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Wissen um die globalen Probleme, die durch Verbraucherverhalten in Bezug auf Plastik, Müll und Mode verursacht werden (FoF <i>Plastics</i>, p. 173, FoF <i>Technology, Progress &amp; Responsibility in a Global World</i>, p. 193), sowie Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben (FoF <i>Environmental and Ecological Movements</i>, p. 174). Erweiterung des Wissens um die Bedeutung des Zugangs zu Wissen und Erziehung (z.B. <i>Global Giving – The Girl Effect; HOKISA – Homes for Kids in South Africa</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt und Mode bewusst werden. Erkennen, dass der Zugang zu Bildung letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Kaufverhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; dass man durch seine Reaktion auf Aktionen, die Bildung unterstützen (z.B. durch E-Mails), und Zivilcourage (Malala Yousafzai, <i>Speech at the United Nations</i>) auch als Einzelnier Umdenken anstoßen kann</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen (<i>song: L. Kravitz: What Did I Do with My Life?; Malala Yousafzai, Speech at the United Nations; Greenpeace, The Trash Vortex, Internet report: Made in Germany</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden (z.B. <i>The Trash Vortex</i> mit Abbildung <i>Garbage at Sea</i>, p. 172 sowie FoF <i>Plastics</i>, p. 173)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> An Diskussionen partizipieren (z.B. task 1, p. 181 oder <i>Pyramid Discussion</i>, task 4, p. 182; FoL <i>Conversation and Discussion</i>, p. 266), wobei die Vorbereitung einer Diskussion möglichst durchgängig in der Zielsprache erfolgen sollte. In Rollenspielen spezifische Rollen sprachlich adäquat vertreten (Task 9, p. 171)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Kommentare (FoS <i>Writing a Comment or A Review</i>, p. 279), Briefe/E-Mails offiziell oder persönlich (FoS <i>Writing an E-Mail</i>, p. 284, <i>Writing a Formal Letter</i>, p. 282) verfassen. Sich der sprachlichen Mittel anderer Zieltextformate bewusst sein und diese beim Umschreiben in ein anderes Zieltextformat anwenden (z.B. <i>Speech – Newspaper Article</i>)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Karin Zeug, <i>Mit Biodiesel zur Party</i> sprachmittellnd in Form eines Interviews in die Zielsprache übertragen</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Thematisches Vokabular: <i>Plastic, Pollution, Environment, Technology and Responsibility</i>, pp. 207ff., Metawortschatz zu <i>Text Analysis</i>, pp. 316ff. festigen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Simple Present, Passive Voice, Indirect Speech, Connectives</i> (FoG Tenses, p.305, Passive, p. 303)</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Rede, Song und Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellung und Wirkung untersuchen und deuten</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Eine Differenziertheit von Aussagen und Meinungen erreichen, indem in Interviews und Diskussionen die Möglichkeit gegeben wird, andere Sichtweisen anzunehmen und zu vertreten</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Auszug aus Sachbuch (Lutz van Dijk, <i>African Kids</i>), Artikel der internationalen Presse, auch online (z.B. Die Zeit, Spiegel online international)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Rede (Malala Yousafzai)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> Cartoons (z.B. Haderer, <i>Das Weihnachtsgeschäft boomt</i>, p. 203), Graphs (z.B. <i>German Companies</i>, p. 199), Screenshots (<i>The Girl Effect</i>, pp. 183-184)</li> </ul>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Living Without Plastic – A Project to Save the Seas</b></li> </ul>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Online-Artikel), Hörverstehen (isoliert)</li> </ul>		

**EF 2: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B1 des GeR

**Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age**

Das Unterrichtsvorhaben dient der (exemplarischen) Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken einer zunehmenden Digitalisierung und Technisierung unseres Lebens. Hierbei soll nicht nur das Orientierungswissen über digitale Medien erweitert werden, sondern auch Regeln für das adäquate Verhalten in der virtuellen Welt thematisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen von Sachtexten und medial vermittelten Texten, z.B. Interview mit Sheryl Sandberg und Mark Zuckerberg) und produktiven Bereich (mündlich: Diskussion/Panel Discussion, Interviews; schriftlich: *creating cartoons*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 16 - 18 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Zunehmend unterschiedliche Textformate sinngemäß sprachmittellnd übertragen</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> Die Schüler erweitern ihr Wissen über die Chancen und Risiken vor allem digitaler Medien (z.B. Chris Colfer, B4 ICU, 2012), der Auswirkung auf ihren Lebensstil und des adäquaten Verhaltens z.B. in Chatrooms oder die Bedeutung von Kernkompetenzen für die Kommunikation</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich bewusst werden, dass die digitalen Medien die Chance bereit halten, das Problem des Zugangs zu Bildung und sozialem Aufstieg gerade in den Entwicklungsländern zu lösen, und zudem eine Plattform bieten, sich kreativ zu entfalten. Ein Risiko aber darin besteht, dass man im Netz evtl. Missbrauch ausgesetzt ist und als Individuum im ‚main stream‘ untergeht. Sich bewusst machen, dass ein bestimmtes Regelwerk sinnvoll ist, um sich respektvoll zu begegnen</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> Vorsichtsmaßnahmen beachten, um sich nicht selbst oder seine Daten in Gefahr zu bringen. Offen mit den Möglichkeiten der internationalen Kommunikation umgehen (z.B. Kontaktaufnahme über E-Twinning)</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachegebrauch in der virtuellen Welt und beim Verfassen von Nachrichten reflektieren</p>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten (z.B. Charlie Rose: <i>Exclusive Interview with Facebook Leadership Mark Zuckerberg and Sheryl Sandberg</i>) wichtige implizite Informationen entnehmen und mit externem Vorwissen verbinden</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Literarischen Texten (z.B. ) wesentliche implizite Informationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Kontroverse Standpunkte bei Diskussionen einnehmen und dabei Persuasionsstrategien entwickeln (z.B. task 9, p. 219), Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen (z.B. ‚Simplify your life‘, task 7, p. 222)</li> <li><b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (<i>comments, letters</i>) sowie Texte für Cartoons verfassen</li> <li><b>Sprachmittlung:</b> Zeitungsartikel wie ‚Mehr Lehm‘, Statistiken wie ‚Digital Lifestyle‘ und das Video ‚Wo ist Klaus?‘ sprachmittellnd sinngemäß übertragen</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> Thematischer Wortschatz zu <i>Digital Life(style), Education, (Social) Media, Youth Culture</i>, FoV, pp. 240ff.</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> <i>If-clauses type I, II, III</i></li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>analytisch-interpretierend:</b> Unter Bezugnahme auf ihr eigenes Orientierungswissen fiktionale Texte interpretieren und begründet Stellung nehmen</li> <li><b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Eigene Ideen (z.B. <i>cartoons, websites</i>, Projekt: <i>Simplify your life</i>) adressatengerecht präsentieren und reflektieren</li> </ul>	
<p><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Literarische Texte:</b> z.B. Kurzgeschichten, Roman auszüge (z.B. Dave Eggers, <i>The Circle</i>)</li> <li><b>medial vermittelte Texte:</b> Interview (mit Facebook Leadership)</li> <li><b>diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (z.B. Blue Man Group: <i>GiPad</i>), Cartoons (z.B. pp. 238f.)</li> </ul>		
<p><b>Projektvorhaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verabredung über Skype oder E-Twinning mit einer anderen Schule in der Zielsprache Englisch</li> <li>Kreieren einer Website, die Schule, Ort oder z.B. ein humanitäres Projekt vorstellt</li> </ul>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Auszug aus einer Kurzgeschichte), Sprachmittlung isoliert (z.B. Auszug aus deutschem Internetblog)</li> </ul>		

**Grundkurs – Q 1.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**The American Dream – Reveries and Realities**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

**American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 18-20 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (z. B. <i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants’ Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (z. B. <i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.</p>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>, S. 155; David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 156; Barack Obama: <i>Let’s Dream</i>, S. 186; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 230; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>, S. 235ff.).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 158ff.; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>, S. 165ff.; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>, S. 178f.; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>, S. 190ff.; Danny Strong: <i>The Butler</i>, S. 215ff.; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: ‘America Must Always Lead’</i>, S. 246ff.).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>, S. 180, Nr. 11; <i>Broke in the ‘Burbs</i>, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 231, Nr. 5).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 7; <i>Presidents’ Views on Democracy</i>, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 186, Nr. 6).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>, S. 198f.; Chris Melzer: <i>Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt</i>, S. 207; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu</i>, S. 249).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoF: <i>Screenplay and Storyboards</i> (S. 495); FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504)</li> </ul>	



## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.</li> </ul>
<h3>Text- und Medienkompetenz</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>writing a critical essay</i>, S. 166, Nr. 7; <i>compiling storyboards</i>, S. 177, Nr. 5; <i>writing an informal letter</i>, S. 186, Nr. 7; <i>compiling a collage</i>, S. 188, Nr. 7; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c and <i>giving a speech</i>; <i>acting out a public hearing</i>, S. 198, Nr. 4d; <i>giving a presentation</i>, S. 202, Nr. 6; <i>acting out a counseling interview</i>, S. 206, Nr. 11; <i>writing an Internet blog</i>, S. 207, Nr. 13; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; <i>writing a formal letter</i>, S. 215, Nr. 5; <i>continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11).</li> </ul>

## Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Romanauszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*; Colum McCann: *Let the Great World Spin*; Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*; Mark Helprin: *Ellis Island*); *poem* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*; Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College*; *State of the Union Address (2014)*; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel*: Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play*: David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay*: Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem*: Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song*: Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit – Walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover*: z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons*: z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills*: z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); *Statistiken*: z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202)

## Projektvorhaben

- **Projekt** "Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists" (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt** "Doing a film project on African-American history"; z. B. Danny Strong: *The Butler*, Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

## Lernerfolgsüberprüfungen

**Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur:** Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen), Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)

**Leistungskurs – Q 1.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**The American Dream – Reveries and Realities**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

*American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA*

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 25-30 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values</i>; FoF: <i>Landmarks in United States History</i>; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (<i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants’ Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (<i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben</p>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinterner Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>, S. 155; David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 156; Barack Obama: <i>Let’s Dream</i>, S. 186; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 230; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>, S. 235ff.).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständiges gezieltes Erschließen von impliziten Informationen, auch feinerer Nuancen von Einstellungen und Meinungen, sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 158ff.; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>, S. 165ff.; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>, S. 178f.; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>, S. 190ff.; Danny Strong: <i>The Butler</i>, S. 215ff.; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: ‘America Must Always Lead’</i>, S. 246ff.).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen und flexibel interagieren (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 8 und 9; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>, S. 180, Nr. 11; <i>Broke in the ‘Burbs</i>, S. 198, Nr. 4 b und c; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 207, Nr. 12; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>, S. 224, Nr. 10; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>, S. 231, Nr. 5).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>, S. 157, Nr. 2 und 3; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>, S. 161, Nr. 7; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>, S. 164, Nr. 7; <i>Presidents’ Views on Democracy</i>, S. 168, Nr. 1 und 2; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, S. 183, Nr. 7; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 186, Nr. 6).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>, S. 198f.; Chris Melzer: <i>Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt</i>, S. 207; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu</i>, S. 249).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: z. B. FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); FoF: <i>Screenplay and Storyboards</i> (S. 495); FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504)</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexer typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.</li> </ul>
<h3>Text- und Medienkompetenz</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, Nr. 4; S. 164, Nr. 4 und 5; S. 166, Nr. 6; S. 177, Nr. 4 und 5; S. 183, Nr. 4 – 7; S. 187, Nr. 4; S. 194, Nr. 3 – 5; S. 197, Nr. 3; S. 199, Nr. 3 und 4; S. 206, Nr. 4 – 6).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>writing a critical essay</i>, S. 166, Nr. 7; <i>compiling storyboards</i>, S. 177, Nr. 5; <i>writing an informal letter</i>, S. 186, Nr. 7; <i>compiling a collage</i>, S. 188, Nr. 7; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 194, Nr. 6b; <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), S. 198, Nr. 4c und <i>giving a speech</i>; <i>acting out a public hearing</i>, S. 198, Nr. 4d; <i>giving a presentation</i>, S. 202, Nr. 6; <i>acting out a counseling interview</i>, S. 206, Nr. 11; <i>writing an Internet blog</i>, S. 207, Nr. 13; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat), S. 208, Nr. 5; <i>writing a formal letter</i>, S. 215, Nr. 5; <i>continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat), S. 220, Nr. 11).</li> </ul>

## Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie Magazinen (Artikel aus *The Economist* und *Time*, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)
- **medial vermittelte Texte:** *song* (Bruce Springsteen: *American Land*); *online Interviews* (David Lynch: *Interview Project*); Roman auszüge (John Steinbeck: *Cannery Row*, Colum McCann: *Let the Great World Spin*, Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah*, Mark Helprin: *Ellis Island*); *poems* (Maya Angelou: *On the Pulse of Morning*, Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans*); *political speech* (Barack Obama: *Commencement Address at Knox College*, *State of the Union Address (2014)*, John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: *The Special Relationship Between the United States and Great Britain*); *play* (David Henry Hwang: *FOB*)
- **literarische Texte:** *novel*: Colum McCann: *Let the Great World Spin* (S. 174ff.), John Steinbeck: *Cannery Row* (S. 184ff.), Chimamanda Ngozi Adichie: *Americanah* (S. 203ff.), Mark Helprin: *Ellis Island* (S. 223); *play*: David Henry Hwang: *FOB* (S. 226ff.); *screenplay*: Danny Strong: *The Butler* (S. 215ff.); *poem*: Maya Angelou: *On the Pulse of Morning* (S. 181ff.), Phillis Wheatley: *On Being Brought from Africa to America* (S. 209), Jimmy Santiago Baca: *So Mexicans Are Taking Jobs from Americans* (S. 230); *song*: Bruce Springsteen: *American Land* (S. 155)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*: z. B. *Child disguised as Liberty* (S. 154), *Philippe Petit walking between the Twin Towers* (S. 175), *Obama collage* (S. 188), *99¢ dreams* (S. 198), *Uncle Sam* (S. 199); *cover*: z. B. *Why America locks up too many people* (S. 215); *cartoons*: z. B. *stereotypical American* (S. 158), *Puritan immigrants* (S. 164), *Statue of Liberty* (S. 183), *mobility and inequality in the USA* (S. 190), *poverty/Uncle Sam* (S. 194); *film stills*: z. B. *Cannery Row* (S. 184), *The Butler* (S. 216f.); *Statistiken*: z. B. *mobility in the USA* (S. 192), *poverty in the USA* (S. 195f.), *homelessness* (S. 202)

## Projektvorhaben

- **Projekt** "Preparing an exhibition: Famous African-American leaders and artists" (z. B. *compiling fictitious interviews, newspaper/magazine articles, a TV show, extracts from films/documentaries, etc.*; s. a. S. 214, Nr. 10; S. 220, Nr. 13)
- **Projekt** "Doing a film project on African-American history"; z. B. Danny Strong: *The Butler*; Steve McQueen: *Twelve Years a Slave*, Norman Jewison: *In the Heat of the Night*, Alan Parker: *Mississippi Burning*, Steven Spielberg: *The Color Purple*

## Lernerfolgsüberprüfungen

**Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur:** Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen), Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)

**Grundkurs – Q 1.1: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel einerseits sowie der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 21-24 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>languages of Asian, Caribbean communities</i>)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?</i>; David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; Fiktionale Texte: Andrea Levy: <i>Small Island</i>; Monica Ali: <i>Brick Lane</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (<i>Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes &amp; Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals</i>; FoF: <i>Landmarks in British History; FoF: Great Britain – Immigration and Minorities</i>).</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen (<i>Ethnic Minorities – Into the Melting Pot</i>; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (<i>presentation on "Britishness"</i>, S. 23; <i>acting out a panel discussion</i>, S. 33; <i>preparing a presentation about the British Empire</i>, S. 50).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), S. 25; <i>writing a cover story/a comment</i>, S. 33; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 40; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 44; <i>compiling a screenplay and storyboard</i>, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (<i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>, S. 78).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (Joachim Gauck: <i>Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken</i>; Nils Klavitter: <i>Lizenz zum Plündern</i>; Christina Rietz: <i>Fürs Heizen zu arm</i>; <i>Teurer Hofstaat</i>).</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoS Analysis of a Political Speech</i> (S. 505); <i>FoL Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoS Giving a Speech</i> (S. 521).</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses</i>.</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen.</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

- |  |   |  |
|--|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage</i>, S. 80; <i>compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"</i>, S. 92).</li></ul> |  |
|--|---|--|

### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: *Time*, *The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow), Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: *Brick Lane*), Romanauszug (Andrea Levy: *Small Island*), Gedicht (Rudyard Kipling: *The White Man's Burden*)
- **literarische Texte:** *novel* (Andrea Levy: *Small Island*, Monica Ali: *Brick Lane*); *poem* (Michael Hamburger: *Brixton*)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo:* *Queen as Bond Girl* (S. 18), Eine Queen unter Bauarbeitern (S. 74); *cartoons:* (*social classes* (S. 26), *Britain and the EU* (S. 37), *The White Man's Burden* (S. 45); *graphic:* *social classes in Britain* (S. 29), *The British Empire* (S. 51), *Teurer Hofstaat* (S. 77); *adverts:* *See the World* (S. 57); *film stills:* Monica Ali: *Brick Lane* (S. 103)

### Projektvorhaben

- **Extensives Lesen:** z. B. Monica Ali: *Brick Lane*, London 2003; Andrea Levy: *Small Island*, London 2004; Alan Bennett: *The Uncommon Reader*, London 2008

### Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – *politics*; Hörverstehen (isoliert) z. B. *political speech*  
(Dieses Klausurformat kann je nach unterrichtlicher Progression im Schulhalbjahr auch an das vorhergehende Unterrichtsvorhaben angeknüpft werden.)

**Leistungskurs – Q 1.1: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Shaken, Not Stirred?! – The U.K. Between Tradition and Modernity**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten (*Britishness, regionalism vs. federalism*) zwischen Tradition (*British Empire*) und Wandel (*multicultural Britain*) einerseits, und der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der (vergleichenden) Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und zunehmend gezielt planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>languages of Asian, Caribbean communities</i>)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte: <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?</i>; David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union; David Cameron: Speech on Scotland's Future</i>; Fiktionale Texte: Andrea Levy: <i>Small Island</i>; Monica Ali: <i>Brick Lane</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (<i>Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes &amp; Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?!</i>). Kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Klischees im Umgang mit gesellschaftlichen Schichten (z. B. <i>What Being British Means</i>, S. 22; <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK</i>, S. 28).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Once There Was ... An Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals</i>; FoF: <i>Landmarks in British History</i>; FoF: <i>Great Britain – Immigration and Minorities</i>; FoF: <i>The British Empire</i>).</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>). <i>Text-supported listening</i>: Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen Texten (<i>Ethnic Minorities – Into the Melting Pot</i>; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (<i>presentation on "Britishness"</i>, S. 23; <i>acting out a panel discussion</i>, S. 33; <i>preparing a presentation about the British Empire</i>, S. 50).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), S. 25; <i>writing a cover story/a comment</i>, S. 33; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 40; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 44; <i>compiling a screenplay and storyboard</i>, S. 56); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (<i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>, S. 78).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (Joachim Gauck: <i>Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken</i>; Nils Klavitter: <i>Lizenz zum Plündern</i>; Christina Rietz: <i>Fürs Heizen zu arm; Teurer Hofstaat</i>).</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoS Analysis of a Political Speech</i> (S. 505); <i>FoL Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoS Giving a Speech</i> (S. 521)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.</li> </ul>	

### Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen (z. B. S. 72f., Nr. 4 und 6; S. 90, Nr. 4); dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. Einen Gedichttext und einen historischen Cartoon (*The White Man's Burden*, S. 45ff.) vergleichend analysieren und interpretieren. Historische Dokumente (z. B. FoF *Domesday Book and Magna Carta*, S. 81) in Bezug setzen zu Aussagen in der aktuellen Tagespresse (S. 76, Nr. 3).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. *creating a homepage*, S. 80; *compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"*, S. 92; *putting the Prime Minister on the hot seat*, S. 67).

### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: S. 38ff., 42ff., 69ff., 89ff.; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: *Time*, *The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Reden (Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II, John Bercow); Auszüge aus Spielfilmen (Monica Ali: *Brick Lane*), Romanauszug (Andrea Levy: *Small Island*), *poem*: Rudyard Kipling: *The White Man's Burden*; *video clip*: Charlie Chaplin: *The Great Dictator* (S. 50)
- **literarische Texte:** *novel* (Andrea Levy: *Small Island*, Monica Ali: *Brick Lane*); *poem* (Michael Hamburger: *Brixton*)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo*: *Queen as Bond Girl* (S. 18), *Eine Queen unter Bauarbeitern* (S. 74); *cartoons*: (*social classes* (S. 26), *Britain and the EU* (S. 37), *The White Man's Burden* (S. 45); *graphic*: *social classes in Britain* (S. 29), *The British Empire* (S. 51), *Teurer Hofstaat* (S. 77); *adverts*: *See the World* (S. 57); *film stills*: Monica Ali: *Brick Lane* (S. 103)

### Projektvorhaben

- **Extensives Lesen:** z. B. Monica Ali: *Brick Lane*, London 2003; Andrea Levy: *Small Island*, London 2004; Alan Bennett: *The Uncommon Reader*, London 2008

### Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – *politics*; Hörverstehen (isoliert) z. B. *political speech*  
(Dieses Klausurformat kann je nach unterrichtlicher Progression im Schulhalbjahr auch an das vorhergehende Unterrichtsvorhaben angeknüpft werden.)

**Grundkurs – Q 1.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**India: Democracy, Diversity and Determination**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

**Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum**

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*), die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 18-20 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seiner globalen Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation (from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world; Sachtexte: z. B. Suman Varandani: Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India; India Independence Day 2014; Manufacturing in India: The Masala Mittelstand; Fiktionale Texte: z. B. Aravind Adiga: Between the Assassinations).</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. <i>Indian Students Celebrating Holi; Tradition Meets Trend – Modern India; Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai; Seketu Mehta: India's War on Its Women; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola).</i></li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din; British Perspectives on the Raj; FoF: India: From Raj to Modern Democracy).</i></li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Bearbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (z. B. Ol Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>, S. 111; <i>British Perspectives on the Raj</i>, S. 113; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>, S. 116ff.; Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>, S. 127; <i>Living in Dharavi, Mumbai</i>, S. 138; Sanjeev Bhaskar: <i>India Is ... Miles Ahead of Britain</i>, S. 139).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Mahatma Gandhi: <i>There Is No Salvation for India</i>, S. 112, S. 114, Nr. 6 – 8; Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. <i>acting out a trial in court</i>, S. 120, Nr. 10; <i>making a radio comment on the Indian Independence Day Parade in New York City</i>, S. 125, Nr. 9; <i>preparing a presentation on Dharavi</i>, S. 138, Nr. 5).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. <i>designing a homepage</i>, S. 110, Nr. 4; <i>writing an interior monologue</i>, S. 115, Nr. 9; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 134, Nr. 8; <i>writing a comment</i>, S. 146, Nr. 8).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>, S. 128f.).</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoL: Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoL: Connectives and Adverbs</i> (S. 537)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern</li> </ul>	



<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6; S. 127, Nr. 4); unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues</i>, S. 110, S. 115; <i>writing an official statement</i>, S. 120, Nr. 9; <i>writing and giving a radio comment</i>, S. 125, Nr. 9; <i>writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4).</li> </ul>
--

<p><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: <i>Time</i>, <i>The Economist</i>)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Politische Rede (Jawaharlal Nehru: <i>A Tryst with Destiny</i>); <i>documentary</i> (Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Recycling in Bombay</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Bangalore – India’s Silicon Valley</i>); <i>statements</i> (<i>British Perspectives on the Raj</i>: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romanauszüge (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>Novel</i>: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i> (S. 142ff.); <i>screenplay</i>: Ol Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i> (S. 111); <i>short story</i>: Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i> (S. 116ff.); <i>poem</i>: <i>The Bhagavad Gita</i> (S. 126); <i>diary</i>: Laxman Khumbi: <i>Living in Dharavi, Mumbai</i> (S. 137f.)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photo</i>: <i>Celebrating Holi</i> (S. 110), <i>Sahibs in India</i> (S. 113, 115), <i>Domestic servants</i> (S. 117), <i>techniques of meditation</i> (S. 126), <i>Living in Dharavi</i> (S. 137f.), <i>Infosys campus in Bangalore</i> (S. 140), <i>Tuk-tuks</i> (S. 148), <i>India Against Rape</i> (S. 150); <i>cartoon</i>: <i>Bribery</i> (S. 141); <i>visual</i>: <i>Meeting Ruha in Bangalore</i> (S. 128), <i>Manufacturing in India</i> (S. 131); Statistiken/Grafiken: <i>manufacturing in India</i> (S. 132), <i>well-being in India</i> (S. 134), <i>Modern India</i> (S. 136), <i>WEEE Recycle</i> (S. 139), <i>Indian economy</i> (S. 141)</li> </ul>
<p><b>Projektvorhaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Projekt:</b> <i>Preparing an exhibition about “Modern India – Its Politics, Potentials and Problems”</i>; z. B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc.</li> </ul>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert): z. B. Analyse eines Auszugs aus einem fiktionalen Text (<i>novel, short story</i>)</li> </ul>

**Leistungskurs – Q 1.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**India: Democracy, Diversity and Determination**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*) und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Konsequenzen für das moderne Indien, die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 25-30 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seine globalen Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation</i> (<i>from Empire to modern democracy</i>; <i>India's development in a globalised world</i>; Sachtexte: Suman Varandani: <i>Mahatma Gandhi: There Is No Salvation for India</i>; <i>India Independence Day 2014</i>; <i>Manufacturing in India: The Massala Mittelstand</i>; FoD: <i>Indian Independence Act (1947)</i>; Fiktionale Texte: Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (<i>Indian Students Celebrating Holi</i>; <i>Tradition Meets Trend – Modern India</i>; <i>Laxman Khumbi: Living in Dharavi, Mumbai</i>; <i>Seketu Mehta: India's War on Its Women</i>; Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln (Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>; <i>British Perspectives on the Raj</i>; FoF: <i>India: From Raj to Modern Democracy</i>; Suman Varandani: <i>India Independence Day 2014: Top Quotes from Prime Minister Narendra Modi's First Speech</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.</p>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Bearbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln (Ol Parker: <i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>; <i>British Perspectives on the Raj</i>; Alice Perrin: <i>The Rise of Ram Din</i>; Sanjeev Bhaskar: <i>Diwali Festival in Calcutta</i>, S. 127; <i>Living in Dharavi, Mumbai</i>, S. 138; Sanjeev Bhaskar: <i>India Is ... Miles Ahead of Britain</i>, S. 139).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z. B. Mahatma Gandhi: <i>There Is No Salvation for India</i>, S. 112, S. 114, Nr. 6 – 8; <i>Manufacturing in India – The Masala Mittelstand</i>, S. 133, Nr. 3; Aravind Adiga: <i>Between the Assassinations</i>, S. 142ff., S. 146, Nr. 5, 6).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen (z. B. <i>acting out a trial in court</i>, S. 120, Nr. 10; <i>making a radio comment on the Indian Independence Day Parade in New York City</i>, S. 125, Nr. 9; <i>preparing a presentation on Dharavi</i>, S. 138, Nr. 5).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. <i>designing a homepage</i>, S. 110, Nr. 4; <i>writing an interior monologue</i>, S. 115, Nr. 9; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat), S. 134, Nr. 8; <i>writing a comment</i>, S. 146, Nr. 8).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: <i>FoS Analysis of a Fictional Text</i> (S. 500); <i>FoS Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503); <i>FoL: Conversation and Discussion</i> (S. 512); <i>FoL: Connectives and Adverbs</i> (S. 537)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern</li> </ul>	

### Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen (z. B. S. 114, Nr. 4 und 7; S. 120, Nr. 6 und 8; S. 125, Nr. 6 – 8; S. 127, Nr. 4; S. 130, Nr. 3); unter Verwendung von Belegen und authentischen (historischen) Dokumenten eine Textdeutung entwickeln (z. B. S. 114, Nr. 6 und Nr. 8; S. 120, Nr. 7; S. 134, Nr. 6) und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. S. 134, Nr. 8; S. 139, Nr. 2; S. 151, Nr. 7).
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. *writing interior monologues*, S. 110, S. 115; *writing an official statement*, S. 120, Nr. 9; *writing and giving a radio comment*, S. 125, Nr. 9; *writing and acting out an interview* (Zieltextformat), S. 130, Nr. 4; *doing research and relating research results to related texts and topics*, S. 141, Nr. 5; S. 151, Nr. 7).

### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden: z. B. S. 112, 122ff.; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites: z. B. S. 139; Magazine: *Time*, *The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Rede (Jawaharlal Nehru: *A Tryst with Destiny*); *documentary* (Sanjeev Bhaskar: *Diwali Festival in Calcutta*; Sanjeev Bhaskar: *Recycling in Bombay*; Sanjeev Bhaskar: *Bangalore – India’s Silicon Valley*); *statements* (*British Perspectives on the Raj*: George Orwell, Viscount Rothermere, Marjorie Usher); Romaneuszüge (Alice Perrin: *The Rise of Ram Din*)
- **literarische Texte:** *novel*: Aravind Adiga: *Between the Assassinations* (S. 142ff.); *screenplay*: Ol Parker: *The Best Exotic Marigold Hotel* (S. 111); *short story*: Alice Perrin: *The Rise of Ram Din* (S. 116ff.); *poem*: *The Bhagavad Gita* (S. 126); *diary*: Laxman Khumbi: *Living in Dharavi, Mumbai* (S. 137f.)
- **diskontinuierliche Texte:** *photo*: *Celebrating Holi* (S. 110), *Sahibs in India* (S. 113, 115), *Domestic servants* (S. 117), *techniques of meditation* (S. 126), *Living in Dharavi* (S. 137f.), *Infosys campus in Bangalore* (S. 140), *Tuk-tuks* (S. 148), *India Against Rape* (S. 150); *cartoon*: *Bribery* (S. 141); *visual*: *Meeting Ruha in Bangalore* (S. 128), *Manufacturing in India* (S. 131); Statistiken/Grafiken: *manufacturing in India* (S. 132), *well-being in India* (S. 134), *Modern India* (S. 136), *WEEE Recycle* (S. 139), *Indian economy* (S. 141)

### Projektvorhaben

- **Projekt:** *Preparing an exhibition about “Modern India – Its Politics, Potentials and Problems”*; z. B. Poster, multimediale Darstellungsformen (Audio-Dokumente, PowerPoint-Präsentation, Lesungen, Filmausschnitte), etc.

### Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Analyse eines Auszugs aus einem fiktionalen Text (*novel, short story*)

**Grundkurs – Q 1.2: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global**

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen  
Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen.

Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten **Studying and Working in a Globalized World** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie **English(es) Around the World** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24-27 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (z. B. FoF: <i>Progress and Responsibility in a Global World</i>, FoF: <i>World Trade, Moving Heaven and Earth? – Global Migration and Outsourcing, Going Hot and Cold – Environment vs. Resources</i>); bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus, <i>United Kingdom, European Relations, USA: American Dream</i>); aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international (z. B. <i>The Future World of Work: Changes, Choices &amp; Careers</i>); Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (z. B. <i>From Application to Assessment Centre</i>, FoF: <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>); Englisch als <i>lingua franca</i> (z. B. <i>It's English, Stupid! – English As a Changing Language, Varieties of English</i>, FoF: <i>English Around the World</i>, FoF: <i>The Language Registers of English</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen (z. B. <i>Outsourcing Services – Call Centers in India, The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition, Communication ... Hearing What Isn't Said</i>, Paul Roberts: <i>Set Us Free from Standard English</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) (z. B. Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, Sapphire: <i>Push, Varieties of English Around the World</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentationsfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und textinterne Informationen mit textexternem (Vor-) und Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i>) (z. B. <i>John &amp; Jane: Indian Call Agents</i>, S. 300; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 310ff.; John Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.; Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, S. 380f.; MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 484).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Rana Foroohar: <i>Globalisation in Reverse</i>, S. 289; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 294ff.; Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 305ff., S. 308f., Nr. 2 und 3; Juliette Garside: <i>Is the Tide Turning Against Amazon?</i>, S. 333f.; Jana O'Brien: <i>Learning English Online: How the Internet Is Changing Language</i>, S. 389; Ryan Avent: <i>The Third Great Wave – The Great Eclipse of Labour</i>, S. 472).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 8; <i>Outsourcing Serves – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 5; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>, S. 301, Nr. 7 und 8; <i>putting Obama and Xi Jinping on the Hot Seat</i>, S. 304, Nr. 8; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 316, Nr. 10; S. 317, Nr. 12; Paul Torday: <i>Salmon Fishing in the Yemen</i>, S. 324, Nr. 7; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 326, Nr. 4; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 481, Nr. 9 (<i>acting out a job interview/telephoning</i>); MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 485f., Nr. 6 und 7).</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 293, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 15a, b (<i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat)); S. 317, Nr. 15c (<i>writing a comment</i>)); <i>The Emporium Strikes Back</i>, S. 330, Nr. 9 (<i>writing a handout</i>); <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 408, Nr. 6 – 8).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß übertragen (z. B. Reinhard Kowaleswky, Thomas Reisener: Exxon verspricht harmloses Fracking, S. 318f.; ExxonMobil: Lassen Sie uns über Fracking reden, S. 319; Mark Spörrle: Das verstehe wer will, S. 384; <i>Unhate Campaign</i> Antiwerbung, S. 477; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 482 (<i>role cards</i>)).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad</i>, funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoS: <i>Writing a Formal Letter</i> (S. 528); FoS: <i>Writing a CV and a Letter of Application</i> (S. 535)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. Rana Foo-rohar: <i>Globalisation in Reverse</i>, S. 289, Nr. 1; <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 293, Nr. 9; <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 4 und 6; Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 309, Nr. 5 und 6; <i>The World of Work Map</i>, S. 471, Nr. 2 und 5; <i>Studies, Internships and Scholarships</i>, S. 480, Nr. 3 und 4).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 9; Leonore Taylor, Tania Brannigan: <i>U.S. and China Strike Deal On Carbon Cuts in Push for Global Climate Change Pact</i>, S. 305, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 13; <i>Studies, Internships and Scholarships</i>, S. 480, Nr. 6 – 8).</li> </ul>	
--	---	--

	<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: <i>Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung, etc.</i>), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenaussagen, (Anti-)Werbung</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>documentary</i> (<i>John &amp; Jane – Indian Call Agents</i>); <i>feature film</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>); <i>lecture</i> (Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>); <i>online interview</i> (Peter Lav-elle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>; MAX Employment: <i>The Top 10 Interview questions</i>); <i>novel</i> (Sapphire: <i>Push</i>)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel</i>: Paul Torday: <i>Salmon Fishing in the Yemen</i> (S. 320ff.), Sapphire: <i>Push</i> (S. 396f.); <i>screenplay</i>: John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i> (S. 310ff.)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos</i>: z. B. <i>migrant workers in Qatar</i> (S. 294), <i>The Blind Ones</i> (S. 327); <i>cartoons</i>: z. B. <i>sweat shops</i> (S. 326), <i>Amazon</i> (S. 334), <i>communication</i> (S. 385); <i>Grafiken/Statistiken</i>: z. B. Nora Croenenberg: <i>Modern Triangular Trade</i> (S. 288), <i>migrant population</i> (S. 291, 293), <i>CO<sub>2</sub> emissions</i> (S. 302, 303), <i>fracking</i> (S. 306), <i>online retail sales</i> (S. 328, 329), <i>Amazon products and services</i> (S. 333), <i>The World Of Work Map</i> (S. 470); <i>film stills</i>: z. B. <i>Promised Land</i> (S. 310, 313); <i>painting</i>: Mel Bochner: <i>Silence!</i> (S. 378)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Simulation von Bewerbungsgesprächen</b> (<i>role plays</i>)</li> <li>• <b>Debatte/öffentliche Anhörung</b> (<i>public hearing</i>)/<b>Podiumsdiskussion</b> (<i>panel discussion</i>) (<i>role plays</i>)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) (Dieses Klausurformat kann je nach unterrichtlicher Progression im Schulhalbjahr auch an das vorhergehende Unterrichtsvorhaben angeknüpft werden.)</li> </ul>	
--	--	--

**Leistungskurs – Q 1.2: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global**

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. *India – A Global Giant*). Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen. Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten **Studying and Working in a Globalized World** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie **English(es) Around the World** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (z.B. FoF <i>Progress and Responsibility in a Global World</i>; FoF <i>World Trade</i>; <i>Moving Heaven and Earth? – Global Migration and Outsourcing</i>; <i>Going Hot and Cold – Environment vs. Resources</i>); bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen gezielt anwenden (Postkolonialismus; <i>United Kingdom</i>; <i>European Relations</i>; <i>USA: American Dream</i>); aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international (z.B. <i>The Future World of Work: Changes, Choices &amp; Careers</i>); Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (z.B. <i>From Application to Assessment Centre</i>; FoF <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>); Englisch als <i>lingua franca</i> (z.B. <i>It's English, Stupid! – English As a Changing Language</i>; <i>Varieties of English</i>; FoF <i>English Around the World</i>; FoF <i>The Language Register of English</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen (z.B. <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>; <i>Communication ... Hearing What Isn't Said</i>; Paul Roberts: <i>Set Us Free from Standard English</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) (z.B. Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>; Sapphires: <i>Push</i>; <i>Varieties of English Around the World</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-/informell in Ge-sprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben</p>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentarfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und gezielt textinterne Informationen mit text-externem (Vor- und) Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i>) (z. B. <i>John &amp; Jane: Indian Call Agents</i>, S. 300; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 310ff.; John Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.; Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, S. 380f.; MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 484).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sachtexten gezielt – auch implizite – auch feinere Nuancen von Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen (z. B. Rana Foroohar: <i>Globalisation in Reverse</i> (S. 289); Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i> (S. 294ff.); Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 305ff., S. 308f., Nr. 2 und 3; Juliette Garside: <i>Is the Tide Turning Against Amazon?</i>, S. 333f.; Jana O'Brien: <i>Learning English Online: How the Internet Is Changing Language</i>, S. 389; Ryan Avent: <i>The Third Great Wave – The Great Eclipse of Labour</i>, S. 472).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen (z. B. FoF: <i>Communicative Strategies</i>, S. 392; Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 8; <i>Outsourcing Survives – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 5; <i>The Best Exotic Marigold Hotel – Teaching Telephone Acquisition</i>, S. 301, Nr. 7 und 8; <i>putting Obama and Xi Jinping on the Hot Seat</i>, S. 304, Nr. 8; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 316, Nr. 10; S. 317, Nr. 12; Paul Torday: <i>Salmon Fishing in the Yemen</i>, S. 324, Nr. 7; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 326, Nr. 4; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 481, Nr. 9 (<i>acting out a job interview/telephoning</i>); MAX Employment: <i>The Top 10 Interview Questions</i>, S. 485f., Nr. 6 und 7).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	<p>Gebrauchs-texten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (z. B. <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 293, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 15a, b (<i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat); S. 317, Nr. 15c (<i>writing a comment</i>); <i>The Emporium Strikes Back</i>, S. 330, Nr. 9 (<i>writing a handout</i>); <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 408, Nr. 6 – 8).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich wie schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Reinhard Kowaleswky, Thomas Reisener: Exxon verspricht harmloses Fracking, S. 318f.; ExxonMobil: Lassen Sie uns über Fracking reden, S. 319; Mark Spörrle: Das verstehe wer will, S. 384; <i>Unhate Campaign advert</i>, S. 477; <i>Studies, Internships, Scholarships</i>, S. 482 (<i>role cards</i>)).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter und differenzierter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502); FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506); FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512); FoS: <i>Writing a Formal Letter</i> (S. 528); FoS: <i>Writing a CV and a Letter of Application</i> (S. 535)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z. B. Rana Foo-rohar: <i>Globalisation in Reverse</i>, S. 289, Nr. 1 und 2; <i>The Abuse of Migrants – And Still They Come</i>, S. 290, Nr. 1, Step 3; S. 292, Nr. 7; S. 293, Nr. 9; <i>Outsourcing Services – Call Centers in India</i>, S. 300, Nr. 4 und 6; Roger Howard: <i>Is the U.S. Fracking Boom a Bubble?</i>, S. 309, Nr. 5 und 6; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 316, Nr. 7; Peter Lavelle: <i>Cross Talk: English vs. Globish</i>, S. 382, Nr. 5; Andrés Martínez: <i>No, You Don't Have to Sign Up for Mandarin Lessons Just Yet</i>, S. 388, Nr. 3; <i>The World of Work Map</i>, S. 471, Nr. 2 und 5; <i>Studies, Internships and Scholarships</i>, S. 480, Nr. 3 und 4).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen (z. B. Robert Booth, Pete Pattison: <i>Modern-Day Slavery</i>, S. 298, Nr. 9; Leonore Taylor, Tania Brannigan: <i>U.S. and China Strike Deal On Carbon Cuts in Push for Global Climate Change Pact</i>, S. 305, Nr. 9; John Krasinski, Matt Damon: <i>Promised Land</i>, S. 317, Nr. 13; <i>Studies, Internships and Scholarships</i>, S. 480, Nr. 6 – 8).</li> </ul>	
--	---	--

<b>Texte und Medien</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: <i>Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung, etc.</i>), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>documentary (John &amp; Jane – Indian Call Agents); feature film (The Best Exotic Marigold Hotel; John Krasinski, Matt Damon: Promised Land); lecture (Joseph Stiglitz: Why Globalisation Fails); online interview (Peter Lavelle: Cross Talk: English vs. Globish, MAX Employment: The Top 10 Interview questions); novel (Sapphire: Push)</i></li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel: Paul Torday: Salmon Fishing in the Yemen (S. 320ff.), Sapphire: Push (S. 396f.); screenplay: John Krasinski, Matt Damon: Promised Land (S. 310ff.)</i></li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos: z. B. migrant workers in Qatar (S. 294), The Blind Ones (S. 327); cartoons: z. B. sweat shops (S. 326), Amazon (S. 334), communication (S. 385); Grafiken/Statistiken: z. B. Nora Croenberg: Modern Triangular Trade (S. 288), migrant population (S. 291, 293), CO<sub>2</sub> emissions (S. 302, 303), fracking (S. 306), online retails sales (S. 328, 329), Amazon products and services (S. 333), The World Of Work Map (S. 470); film stills: z. B. Promised Land (S. 310, 313); painting: Mel Bochner: Silence! (S. 378)</i></li> </ul>	
<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Simulation von Bewerbungsgesprächen (role plays)</b></li> <li>• <b>Debatte/öffentliche Anhörung (public hearing)/Podiumsdiskussion (panel discussion) (role plays)</b></li> </ul>	
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) (Dieses Klausurformat kann je nach unterrichtlicher Progression im Schulhalbjahr auch an das vorhergehende Unterrichtsvorhaben angeknüpft werden.)</li> </ul>	

**Grundkurs – Q 2.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...**

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt (*Shakespearean English*). Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung(en), Drehbuchauszüge).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24-27 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren.</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare’s cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, FoF: <i>Shakespeare’s Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: <i>Drama and Theatre</i>); <i>Shakespeare</i> im 21. Jahrhundert.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: <i>Shakespeare’s Language</i>; FoF: <i>English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: <i>American actor Kevin Spacey about “how Richard III speaks to audiences today”</i>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.</li> </ul> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443; <i>video clip/film trailer of Anonymous</i>, S. 445, Nr. 3; <i>Richard III and Lady Anne – dialogue</i>, S. 452ff.; <i>Macbeth – monologue</i>, S. 454; <i>Macbeth – modern adaptation/video clip</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero’s Epilogue</i>, S. 454; <i>Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue</i>, S. 461f.; FoS: <i>Listening Comprehension</i>, S. 490; FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i>, S. 501).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444ff.; <i>Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero)</i>, S. 452ff.; William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455f.; <i>Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne, Henry V)</i>, S. 460ff.; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463f.).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare plays – a lineup of sex and violence?</i>, S. 443, Nr. 3; John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444, <i>awareness task</i>; <i>American actor Kevin Spacey about “Richard III”</i>, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 459, Nr. 4; <i>Henry V</i>, S. 466, Nr. 21 und 22; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 466, Nr. 24).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>compiling a handout</i>, S. 443, Nr. 2; <i>creative writing</i>, S. 446, Nr. 6; <i>writing a newspaper article (Zieltextformat)</i>, S. 446, Nr. 7; <i>turning a sonnet into a dialogue</i>, S. 457, Nr. 5; <i>continuation of a scene</i>, S. 457, Nr. 6; <i>continuation of a scene</i>, S. 466, Nr. 22).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 458; Ulrich Matthes: <i>Man kann nur scheitern</i>, S. 458; Wolf Biermann: <i>73</i>, S. 455).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer, funktionaler und „Meta“- Wortschatz zu: FoF: <i>Shakespeare’s Language</i> (S. 469), FoF: <i>Shakespeare’s Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451), FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i> (S. 501), FoF: <i>Camera Operations</i> (S. 498), FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502), FoS: <i>Characterization of a Figure in Literature</i> (S. 509)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>adjectives/adverbs/adverbials, indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>).</li> </ul>	



<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 446, Nr. 4; <i>Richard III</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Macbeth</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Sonnet 73</i>, S. 457, Nr. 3; <i>Lord Berowne</i>, S. 464, Nr. 8; <i>Henry V</i>, S. 465, Nr. 12 und 13; <i>writing a literary characterization</i>, S. 465, Nr. 15; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 465, Nr. 19 und 20; <i>analysing ambiguous language</i>, S. 468, Nr. 4 – 5).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> z. B. <i>performing "without words"/silent plays</i> (S. 448, Nr. 7); <i>performing a scene from "Richard III" and using the "insult generator"</i> (S. 457, Nr. 6); <i>preparing presentations on "Hip Hop Shakespeare" and "Akala Shakespeare"</i> (S. 459, Nr. 4); <i>performing Shakespeare's texts and turning them into modern English</i> (S. 466, Nr. 24)</li> </ul>

<b>Texte und Medien</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sach- und Informationstexte: John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i> (S. 447ff.), FoF: <i>Shakespeare's Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus <i>Screenplays</i> und Dramen (William Shakespeare: <i>Richard III</i>, <i>Macbeth</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Love's Labour's Lost</i>, <i>Henry V</i>); historisches Tagebuch (Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443); Gedichte (William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>play</i>: William Shakespeare: <i>Richard III</i>, <i>Macbeth</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Love's Labour's Lost</i>, <i>Henry V</i>; <i>screenplay</i>: John Orloff: <i>Anonymous</i> (S. 444ff.), Marc Norman, Tom Stoppard: <i>Shakespeare's Weekly Confession</i> (S. 466ff.); <i>poems</i>: William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i> (S. 455), John Donne: <i>The Good Morrow</i> (S. 463), Wolf Biermann: 73 (S. 455)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photo</i>: <i>Richard III</i> (S. 452, 453), <i>Lord Berowne</i> (S. 460), <i>Henry V and Katherine of Burgundy</i> (S. 461); <i>film stills</i>: <i>Anonymous</i> (S. 444), <i>Shakespeare's Weekly Confession</i> (S. 466); <i>cartoons</i>: <i>Shakespeare plays</i> (S. 443), <i>The Globe</i> (S. 446); <i>Grafiken</i>: <i>Shakespeare's Tragedies</i> (S. 442), <i>The Globe</i> (S. 449)</li> </ul>
	<b>Projektvorhaben</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Shakespeare in the Movies:</b> Vergleich von Szenen aus verschiedenen Shakespeare-Verfilmungen bzw. Adaptionen (z. B.: <i>Macbeth</i>: Polanski (1971), Patrick Stewart (2009); <i>Hamlet</i>: Kenneth Branagh (1996), Ethan Hawke (2000); <i>Romeo and Juliet</i>: Franco Zeffirelli (1968), <i>West Side Story</i> (1961), <i>William Shakespeare's Romeo and Juliet</i> (1996))</li> </ul>
	<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evtl. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. Analyse einer filmischen Umsetzung einer Szene aus einem Shakespeare-Drama</li> </ul>

**Leistungskurs – Q 2.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made On ...**

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung, Drehbuchauszüge, Lektüre einer Ganzschrift/*Shakespeare*-Drama).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 35-40 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentionals- und adressatengerecht präsentieren.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, FoF: <i>Shakespeare's Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. FoF: <i>Drama and Theatre</i>); Shakespeare im 21. Jahrhundert.</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. FoF: <i>Shakespeare's Language</i>; FoF: <i>English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. S. 457, Nr. 7: <i>American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Selbstständig Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen); implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden gezielt erfassen (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>, S. 443; <i>video clip/film trailer of Anonymous</i>, S. 445, Nr. 3; <i>Richard III and Lady Anne – dialogue</i>, S. 452ff.; <i>Macbeth – monologue</i>, S. 454; <i>Macbeth – modern adaptation/video clip</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero's Epilogue</i>, S. 454; <i>Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue</i>, S. 461f.; FoS: <i>Listening Comprehension</i>, S. 490; FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i>, S. 501).</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur gezielt textinterne (auch implizite) Informationen sowie Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444ff.; <i>Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero (The Tempest))</i>, S. 452ff.; William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, S. 455f.; <i>Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne (aus: Love's Labour's Lost), Henry V)</i>, S. 460ff.; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 463f.).</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Sachverhalte von anspruchsvollen (aktuellen, fachlichen, kulturellen) Themen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen funktional nutzen und i.d.R. souverän anwenden, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare's plays – a lineup of sex and violence?</i>, S. 443, Nr. 3; John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 444, <i>awareness task</i>; <i>American actor Kevin Spacey about "Richard III"</i>, S. 457, Nr. 7; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 459, Nr. 4; <i>Henry V</i>, S. 466, Nr. 21 und 22; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 466, Nr. 24).</li> <li><b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen, gestalten und auch im Detail überarbeiten (z. B. <i>compiling a handout</i>, S. 443, Nr. 2; <i>creative writing</i>, S. 446, Nr. 6; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat), S. 446, Nr. 7; <i>turning a sonnet into a dialogue</i>, S. 457, Nr. 5; <i>continuation of a scene</i>, S. 457, Nr. 6; <i>continuation of a scene</i>, S. 466, Nr. 22).</li> <li><b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>, S. 458; Ulrich Matthes: <i>Man kann nur scheitern</i>, S. 458; Wolf Biermann: <i>73</i>, S. 455).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> Erweiterter und differenzierter thematischer, funktionaler und „Meta“-Wortschatz zu: FoF: <i>Shakespeare's Language</i> (S. 469), FoF: <i>Shakespeare's Stage</i> (S. 450), FoF: <i>Drama and Theatre</i> (S. 451), FoS: <i>Analysis of a Film Scene</i> (S. 501), FoF: <i>Camera Operations</i> (S. 498), FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i> (S. 502), FoS: <i>Characterization of a Figure in Literature</i> (S. 509)</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>adjectives/adverbs/adverbials, indirect speech, tenses</i></li><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster, auch dialektale Einfärbungen, nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>).</li></ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende und implizite Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, S. 446, Nr. 4; <i>Richard III</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Macbeth</i>, S. 456, Nr. 2; <i>Prospero's Epilogue</i>, S. 456, Nr. 2, task 3; <i>Sonnet 73</i>, S. 457, Nr. 3, step 4; <i>Lord Berowne</i>, S. 464, Nr. 8 – 10; <i>Henry V</i>, S. 465, Nr. 12 – 17; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 465, Nr. 18; <i>writing a literary characterization</i>, S. 465, Nr. 15; John Donne: <i>The Good Morrow</i>, S. 465, Nr. 19 und 20; <i>analysing ambiguous language</i>, S. 468, Nr. 4 – 5).</li><li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> <i>performing "without words"/silent plays</i> (S. 448, Nr. 7); <i>performing a scene from "Richard III" and using the "insult generator"</i> (S. 457, Nr. 6); <i>preparing presentations on "Hip Hop Shakespeare" and "Akala Shakespeare"</i> (S. 459, Nr. 4); <i>performing Shakespeare's texts and turning them into modern English</i> (S. 466, Nr. 24)</li></ul>	

## Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sachtexte (John Russell Brown: *Onstage and Backstage*, S. 447ff.; FoF: *Shakespeare's Stage*, S. 450; FoF: *Drama and Theatre*, S. 451)
- **medial vermittelte Texte:** Auszüge aus *Screenplays* und Dramen (William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*); historisches Tagebuch (Thomas Platter: *Witnessing Elizabethan London*, S. 443); Gedichte (William Shakespeare: *Sonnet 73*, S. 455; John Donne: *The Good Morrow*, S. 463)
- **literarische Texte:** *play:* William Shakespeare: *Richard III*, *Macbeth*, *The Tempest*, *Love's Labour's Lost*, *Henry V*; *screenplay:* John Orloff: *Anonymous* (S. 444ff.); Marc Norman, Tom Stoppard: *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466ff.); *poems:* William Shakespeare: *Sonnet 73* (S. 455), John Donne: *The Good Morrow* (S. 463), Wolf Biermann: 73 (S. 455)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos:* *Richard III* (S. 452, 453), *Lord Berowne* (S. 460), *Henry V and Katherine of Burgundy* (S. 461); *film stills:* *Anonymous* (S. 444), *Shakespeare's Weekly Confession* (S. 466); *cartoons:* *Shakespeare's plays* (S. 443), *The Globe* (S. 446); *Grafiken:* *Shakespeare's Tragedies* (S. 442), *The Globe* (S. 449)

## Projektvorhaben

- **Extensives Lesen:** Lektüre eines Shakespeare-Dramas (Ganzschrift), z. B. *Macbeth*, *Romeo and Juliet*, *Hamlet* sowie ergänzender Vergleich mit korrespondierenden Filmszenen; Vergleich verschiedener filmischer Adaptionen

## Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evt. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. Analyse einer filmischen Umsetzung einer Szene/eines Dramas

**Grundkurs – Q 2.1: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!**  
 KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24-27 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science &amp; Technology: Man Between Molecules and Machines</i>; FoF: <i>Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia &amp; Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen, auch durch Perspektivwechsel, verstehen, problematisieren und kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>).</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen (<i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 353ff., Nr. 1 und 2); Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: <i>The Road</i>, S. 372ff., Nr. 1 und 2).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen; darüber hinaus textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: <i>The Children of Men (novel)</i>, S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 370ff., Nr. 1 – 3).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen (z. B. <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 6 und 7 (<i>acting out a panel discussion</i>); Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 11 (<i>acting out a public hearing</i>); <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 354, Nr. 5 (<i>preparing a presentation</i>); Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 5 (<i>acting out a pyramid discussion</i>)).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 10 (<i>compiling a campaign, creating adverts</i>); Richard Gray: <i>Pigs Could Grow Human Organs in Stem Cell Breakthrough</i>, S. 351, Nr. 10 (<i>writing a letter to the editor</i>) (Zieltextformat)).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. <i>cartoon "social freezing"</i>, S. 348; Philip Bethge: <i>Der Brokkoli gehört uns allen</i>, S. 354; <i>robot Tess</i>, S. 362).</li> </ul>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i>, S. 500; FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, S. 503; FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i>, S. 502; FoF: <i>Camera Operations</i>, S. 498; FoL: <i>Conversation and Discussion</i>, S. 512; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545).</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), tenses, adjectives and adverbials</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>) (z. B. <i>Saadiyat Island</i>, S. 341, Nr. 3; <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 5; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 4 und 5; P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac McCarthy, Joe Penhall: <i>The Road</i>, S. 374, Nr. 5 und 8).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 6 (<i>working out a future scenario</i>); Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 7 (<i>continuation of a fictional text</i>) (Zieltextformat); Thomas Morus: <i>Utopia</i>, FoF: S. 369 → task: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men</i> (<i>screenplay</i>), S. 372, Nr. 7 (<i>turning screenplay into storyboard</i>) und 8 (<i>writing an interior monologue</i>)).</li> </ul>	

<b>Texte und Medien</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: <i>CNN</i> (S. 340), <i>Economist</i> (S. 342f., 355ff.), <i>Deutsche Welle</i> (S. 345ff.), <i>Telegraph</i> (S. 349ff.), <i>Der Spiegel</i> (S. 354), <i>BBC</i> (S. 359ff.))</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>song</i>: Pharrell Williams: <i>Happy</i> (S. 341)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel</i>: H.G. Wells: <i>The Time Machine</i> (S. 341), Matt Haig: <i>Echo Boy</i> (S. 362ff.), P.D. James: <i>The Children of Men</i> (S. 365), Cormac McCarthy: <i>The Road</i> (S. 371ff.); <i>screenplay</i>: Alfonso Cuarón et. al.: <i>Children of Men</i> (S. 370ff.), Cormac McCarthy, Joe Penhall: <i>The Road</i> (S. 372ff.)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos</i>: <i>Saadiyat Island</i> (S. 340), <i>robot Tess</i> (S. 362); <i>cover</i>: P.D. James: <i>The Children of Men</i> (S. 365), <i>utopia (1516)</i> (S. 369); <i>cartoons</i>: <i>Apple/ Facebook and social freezing</i> (S. 345), <i>social freezing</i> (S. 348), <i>modern technology</i> (S. 355, 357), <i>drones</i> (S. 359); <i>statistics</i>: <i>growth of world population</i> (S. 342); <i>paintings</i>: Banksy: <i>Zebra</i> (S. 351); <i>film stills</i>: <i>Children of Men</i> (S. 372), <i>The Road</i> (S. 372, 374)</li> </ul>	
<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Extensives Lesen/Buchpräsentation:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. Aldous Huxley: <i>Brave New World</i>, Cormac McCarthy: <i>The Road</i>, Ira Levin: <i>The Stepford Wives</i>; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen</li> </ul>	
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem <i>screenplay</i> (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem <i>audiobook</i> (z. B. Roman (Dystopie/Utopie etc.)) (Dieses Klausurformat kann je nach unterrichtlicher Progression im Schulhalbjahr auch an das vorhergehende Unterrichtsvorhaben angeknüpft werden.)</li> </ul>	

**Leistungskurs – Q 2.1: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!**  
 KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen  
 Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman- bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 30-35 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science &amp; Technology: Man Between Molecules and Machines</i>; FoF: <i>Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia &amp; Dystopia: Between Euphoria and Disaster</i>; FoF: Thomas Morus: <i>Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts, auch in ihrer ethischen Dimension (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung, etc.)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, in Frage stellen und differenziert bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen, problematisieren und differenziert kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>); aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie entwickeln.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen (<i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 353ff., Nr. 1 und 2); Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie (auch nuancierte) Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen (z. B. P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 365ff., S. 367, Nr. 1 – 3; Cormac Mc Carthy: <i>The Road</i>, S. 372ff., Nr. 1 und 2).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständig die (auch implizite) Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; darüber hinaus gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>, S. 341, Nr. 4; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 362ff., Nr. 1 – 3; P.D. James: <i>The Children of Men (novel)</i>, S. 365ff., Nr. 1 – 3; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 370ff., Nr. 1 – 3).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Sachverhalte differenziert darstellen und situationsangemessen und adressatengerecht kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen (z. B. <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 6 und 7 (<i>acting out a panel discussion</i>); Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 11 (<i>acting out a public hearing</i>); <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>, S. 354, Nr. 5 (<i>preparing a presentation</i>); <i>How Science Goes Wrong</i>, S. 358, Nr. 9; Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 5 (<i>pyramid discussion</i>) und 8).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. Brigitte Osterath: <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>, S. 348, Nr. 8 – 10 (<i>compiling a campaign, creating adverts</i>); Richard Gray: <i>Pigs Could Grow Human Organs in Stem Cell Breakthrough</i>, S. 351, Nr. 9 und 10 (<i>writing a letter to the editor</i>) (Zieltextformat)).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von (auch längeren) Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. <i>cartoon "social freezing"</i>, S. 348; Philip Bethge: <i>Der Brokkoli gehört uns allen</i>, S. 354; <i>robot Tess</i>, S. 362).</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
----------------------------	---	--------------------------

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „<b>Meta-wortschatz</b>“ zu: FoS: <i>Analysis of a Fictional Text</i>, S. 500; FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i>, S. 503; FoS: <i>Analysis of a Screenplay</i>, S. 502; FoF: <i>Camera Operations</i>, S. 498; FoL: <i>Conversation and Discussion</i>, S. 512; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545).</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), tenses, adjectives and adverbials</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>) (z. B. Saadiyat Island, S. 341, Nr. 3; <i>Low-Cost Fertility Treatment – Maybe Babies</i>, S. 344, Nr. 5; Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 4 – 6; P.D. James: <i>The Children of Men</i>, S. 368, Nr. 4 – 6; Cormac McCarthy, Joe Penhall: <i>The Road</i>, S. 374, Nr. 4 – 8).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Stephen Baxter: <i>Into the Future</i>, S. 361, Nr. 6 (<i>working out a future scenario</i>); Matt Haig: <i>Echo Boy</i>, S. 364, Nr. 7 (<i>continuation of a fictional text</i>) (Zieltextformat); Thomas Morus: <i>Utopia</i>, FoF: S. 369 → <i>task</i>: S. 368, Nr. 8; Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton: <i>Children of Men (screenplay)</i>, S. 372, Nr. 7 (<i>turning screenplay into storyboard</i>) und 8 (<i>writing an interior monologue</i>)).</li> </ul>

<b>Texte und Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: <i>CNN</i> (S. 340), <i>The Economist</i> (S. 342f., 355ff.), <i>Deutsche Welle</i> (S. 345ff.), <i>Telegraph</i> (S. 349ff.), <i>Der Spiegel</i> (S. 354), <i>BBC</i> (S. 359ff.))</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>song</i>: Pharrell Williams: <i>Happy</i> (S. 341)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel</i>: H.G. Wells: <i>The Time Machine</i> (S. 341), Matt Haig: <i>Echo Boy</i> (S. 362ff.), P.D. James: <i>The Children of Men</i> (S. 365), Cormac McCarthy: <i>The Road</i> (S. 371ff.); <i>screenplay</i>: Alfonso Cuarón et. al.: <i>Children of Men</i> (S. 370ff.), Cormac McCarthy, Joe Penhall: <i>The Road</i> (S. 372ff.)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos</i>: Saadiyat Island (S. 340), <i>robot Tess</i> (S. 362); <i>cover</i>: P.D. James: <i>The Children of Men</i> (S. 365), <i>utopia (1516)</i> (S. 369); <i>cartoons</i>: <i>Apple/ Facebook and social freezing</i> (S. 345), <i>social freezing</i> (S. 348), <i>modern technology</i> (S. 355, 357), <i>drones</i> (S. 359); <i>statistics: growth of world population</i> (S. 342); <i>paintings</i>: Banksy: <i>zebra</i> (S. 351); <i>film stills</i>: <i>The Children of Men</i> (S. 372), <i>The Road</i> (S. 372, 374)</li> </ul>
<b>Projektvorhaben</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Extensives Lesen/Buchpräsentation:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman, z. B. Aldous Huxley: <i>Brave New World</i>, Cormac McCarthy: <i>The Road</i>, Ira Levin: <i>The Stepford Wives</i>; dazu kursorisches Schauen und vergleichende Analyse ausgewählter korrespondierender Filmszenen</li> </ul>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem <i>screenplay</i> (Dystopie); Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem <i>audiobook</i> (z.B. Roman (Dystopie/Utopie etc.)) (Dieses Klausurformat kann je nach unterrichtlicher Progression im Schulhalbjahr auch an das vorhergehende Unterrichtsvorhaben angeknüpft werden.)</li> </ul>

**Grundkurs – Q 2.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Modern Media – Social, Smart and Spying?!**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Medien – in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der kritischen Auseinandersetzung mit der modernen Welt der Medien, ihrer Einflussnahme auf die Kommunikation und insbesondere mit den Chancen und Risiken digitaler Medien und dem Einfluss sozialer Netzwerke auf das Alltags-, Privat- und Berufsleben junger Erwachsener im Speziellen, wie auch der Gesellschaft im Allgemeinen. Darüber hinaus steht die Förderung der Techniken der Sprachmittlung von unterschiedlichen Textformaten einerseits, sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 21-24 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse der Themenbereiche digitale Medien, öffentliche und private Kommunikation und damit verbundenen Vorteile und Risiken, <i>digital lifestyle and communication</i> erlangen und erweitern (z. B. <i>Digits and Big Data: The Digitalization of the World, Phoning or Phoney? – Being Permanently Wired, FoF: The Media, FoF: Communicative Strategies</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich eigener kulturgeprägter Werte, Wahrnehmungen und Einstellungen – vor allem im Bereich (digitaler) Kommunikation und <i>social networking</i> – bewusst werden und im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (z. B. <i>Spying Everywhere and Everyone – (Social) Media and Networks</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, Chancen und Herausforderungen kulturell geprägter Handlungen und kultureller Begegnungen führen (z. B. Michael Grunwald: <i>The Second Age of Reason: Information Overload Will Improve Our Lives</i>, S. 403).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entnehmen; selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (z. B. <i>Associated Press: Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 3; Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 421ff., Nr. 1; Sarah Budson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 429, Nr. 1 und 2).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 404ff., Nr. 1 – 3; Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 407ff., Nr. 1 und 2; Materialkombination: Cecilia Kang: <i>Podcasts Show Profits As They Enter the Mainstream Media</i>, S. 413f. + Musik liegt in der Luft, S. 415 + Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416 → <i>tasks</i>: Nr. 1 und 2; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 1 und 2; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 und 2).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z. B. <i>Modern Media/Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 1 und 3, Nr. 6 (<i>public hearing</i>); Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 6 und 7; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 (<i>giving a presentation</i>); Nick Stevens, Aleks Krotoski: <i>The Era of E-Friends</i>, S. 435, Nr. 8 (<i>4-Corners activity</i>)).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und widerlegen und gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 7 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)); Andreas Gruhn: <i>Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts</i>, S. 412, Nr. 4 (<i>scenarios; creative writing: dialogues, interior monologues</i>); Musik liegt in der Luft, S. 417, Nr. 5 (<i>writing a speech script</i> (Zieltextformat)); Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 4; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 428, Nr. 6 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat))).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß sprachmittellnd übertragen (z. B. Andreas Gruhn: <i>Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts</i>, S. 410ff.; Musik liegt in der Luft, S. 415; Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416f.; Kilian Trotier: <i>Das Netz lernt küssen</i>, S. 437f.).</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.</p>
---	---	---



<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>electronic and digital media, means of communication, online journalism</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503), FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504), FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506), FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512), FoS: <i>Writing an Email</i> (S. 529), FoS: <i>Writing a Newspaper Article</i> (Zieltextformat) (S. 533)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: (<i>future tenses, conditionals, indirect speech</i>)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen sowie grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln: unter Verwendung von Textbelegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. Lev Grossmann: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 406, Nr. 5; Andreas Gruhn: <i>Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts</i>, S. 411, Nr. 2 und 3; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 420, Nr. 3; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 427f., Nr. 3 und 4); Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 431, Nr. 3 und 4).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 412, Nr. 4 (<i>preparing workshops for “real-life experiences”</i>); Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 431, Nr. 5 (<i>compiling news reports and making video clips</i>)).</li> </ul>	

<b>Texte und Medien</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse: Artikel aus: <i>Time</i> (S. 403, 404ff.), <i>Rheinische Post</i> (S. 410f.), <i>Washington Post</i> (S. 413f.), <i>Die Zeit</i> (S. 416, 437f.), <i>Telegraph</i> (S. 419f.), <i>The Economist</i> (S. 425ff.); <i>online articles</i> (z. B. S. 429f.)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>news footage: Distracted Walking</i> (S. 402); <i>poem/Internet video: Gary Turk: Look Up</i> (S. 421ff.); <i>online article: Sarah Buduson: Is Your Smartphone Spying on You?</i> (S. 429f.)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel: Dave Eggers: The Circle</i> (S. 407ff.); <i>screenplay: Spike Jonze: Her</i> (S. 435ff.); <i>poem: Gary Turk: Look Up</i> (S. 421ff.)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos: Walk the Walk</i> (S. 402), <i>Kissenger</i> (S. 437); <i>cartoons: Blogging</i> (S. 419); Grafiken/Statistiken: <i>Wie viele Menschen sind offline?</i> (S. 404), <i>Big Data</i> (S. 412), <i>Musik-Downloads</i> (S. 415), <i>Media to watch</i> (S. 425), <i>digitalization of customer movements</i> (S. 431), <i>Weltkarte der Internetnutzer</i> (S. 434); <i>painting/graffiti: Banksy: Mobile Lovers</i> (S. 421)</li> </ul>	
<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kreatives Schreiben:</b> <i>Online poems</i> selber schreiben; einen <i>Online Poetry Slam</i> durchführen</li> </ul>	
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert): z. B. einen Sachtext zu <i>social networking</i> oder <i>digital lifestyle</i>; <i>Mediation</i> (isoliert), z. B. ), z. B. <i>Leserbriefe deutscher Internetnutzer/Nutzer sozialer Netzwerke</i> (Perspektivwechsel) oder Sachtext</li> </ul>	

**Leistungskurs – Q 2.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

**Modern Media – Social, Smart and Spying?!**

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien – in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven kritischen Auseinandersetzung mit der modernen Welt der Medien, ihrer Einflussnahme auf die Kommunikation und insbesondere mit den Chancen und Risiken digitaler Medien und dem Einfluss sozialer Netzwerke auf das Alltags-, Privat- und Berufsleben junger Erwachsener im Speziellen, wie auch der Gesellschaft im Allgemeinen. Darüber hinaus steht die Förderung der Techniken der Sprachmittlung von unterschiedlichen (auch längeren und komplexen) Textformaten einerseits, sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt. Im Sinne einer „literarischen Bestandsaufnahme“ sollen hier narrative, dramatisierte und lyrische Texte aus verschiedenen Units themenübergreifend (ggf. leitmotivisch verknüpfend) betrachtet werden (z. B. *United Kingdom, USA, Shakespeare*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 30-35 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentionen- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen, vertiefen und erweitern in den Themenbereichen digitale Medien, öffentliche und private Kommunikation und damit verbundene Vorteile und Risiken, <i>digital lifestyle and communication</i>; darüber hinaus Auseinandersetzung mit komplexen fiktionalen Texten (narrative, dramatisierte, lyrische Texte) aus unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen (z. B. <i>Digits and Big Data: The Digitalization of the World; Phoning or Phoney? – Being Permanently Wired</i>, FoF: <i>The Media</i>, FoF: <i>Communicative Strategies</i>, FoF: <i>Basic Types of Fictional Texts</i>, FoF: <i>Understanding Complex Texts</i>, FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich eigener kulturgeprägter Werte, Wahrnehmungen und Einstellungen – vor allem im Bereich (digitaler) Kommunikation und <i>social networking</i> – bewusst werden und im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (z. B. <i>Spying Everywhere and Everyone</i>) – (<i>Social Media and Networks</i>); sich eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z. B. William Shakespeare: <i>Richard III, Henry V</i>; Spike Jonze: <i>Her</i>; Dave Eggers: <i>The Circle</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden, bzw. aufklären und überwinden sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, Chancen und Herausforderungen kulturell geprägter Handlungen und kultureller Begegnung führen (z. B. Michael Grunwald: <i>The Second Age of Reason: Information Overload Will Improve Our Lives</i>, S. 403; Andrea Levy: <i>Small Island</i>, S. 52ff.; David Lynch et al.: <i>Interview Project</i>, S. 156f.).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Einem Hör- bzw. Hörsehtext gezielt die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entnehmen; selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen (z. B. <i>Associated Press: Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 3; Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 421ff., Nr. 1; Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 429, Nr. 1 und 2; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, S. 184ff.; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, S. 203ff.).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, umfangreichen und komplexen literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, gezielt erschließen (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 404ff., Nr. 1 – 3; Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 407ff., Nr. 1 und 2; Materialkombination: Cecilia Kang: <i>Podcasts Show Profits As They Enter the Mainstream Media</i>, S. 413f./Musik liegt in der Luft, S. 415/Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416 → <i>tasks</i>: Nr. 1 und 2; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 1 und 2; Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 424, Nr. 1; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 und 2; Spike Jonze: <i>Her</i>, S. 438, Nr. 1 und 2).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden (z. B. <i>Modern Media/Distracted Walking</i>, S. 402, Nr. 1 und 3, Nr. 6 (<i>public hearing</i>); Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 409, Nr. 7 und 8 (<i>giving a presentation</i>); Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 6 und 7; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 425, Nr. 1 (<i>giving a presentation</i>); Nick Stevens, Aleks Krotoski: <i>The Era of E-Friends</i>, S. 435, Nr. 8 (<i>4-Corners activity</i>)).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung</li> </ul>	

	<p>sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen, widerlegen und gegeneinander abwägen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens effektiv realisieren (z. B. Lev Grossman: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 407, Nr. 7 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)); Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 412, Nr. 4 (<i>scenarios; creative writing: dialogues, interior monologues</i>); Dave Eggers: <i>The Circle</i>, S. 409, Nr. 6 (<i>continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat)); Musik liegt in der Luft, S. 417, Nr. 5 (<i>writing a speech script</i> (Zieltextformat)); Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 419, Nr. 4; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 428, Nr. 6 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat))).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Beachtung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß sprachmittelnd in die Zielsprache übertragen (z. B. Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 410ff.; Musik liegt in der Luft, S. 415; Kilian Trotier: Fürs Kindle – Wie Amazon systematisch die Kultur entwertet, S. 416f.; Kilian Trotier: Das Netz lernt küssen, S. 437f.).</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter differenzierter thematischer Wortschatz zu: <i>electronic and digital media, means of communication, online journalism</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: FoS: <i>Analysis of a Non-Fictional Text</i> (S. 503), FoS: <i>Analysis of Poetry and Lyrics</i> (S. 504), FoS: <i>Analysis of Statistical Data</i> (S. 506), FoL: <i>Conversation and Discussion</i> (S. 512), FoS: <i>Writing an Email</i> (S. 529), FoS: <i>Writing a Newspaper Article</i> (Zieltextformat) (S. 533)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung und sichere Anwendung von: (<i>future</i>) <i>tenses, conditionals, indirect speech</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen sowie grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln: unter Verwendung von Textbelegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen begründet Stellung beziehen (z. B. Lev Grossmann: <i>The Man Who Wired the World</i>, S. 406, Nr. 5; Andreas Gruhn: Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts, S. 411, Nr. 2 und 3; Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 420, Nr. 3; Alexandra Suich: <i>Little Brother</i>, S. 427f., Nr. 3 und 4; Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 431, Nr. 3 und 4).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Jessica Salter: <i>Meet the Children Blogging About Their World</i>, S. 412, Nr. 4 (<i>preparing workshops for “real-life experiences”</i>); Sarah Buduson: <i>Is Your Smartphone Spying on You?</i>, S. 431, Nr. 5 (<i>compiling news reports and making video clips</i>); Gary Turk: <i>Look Up</i>, S. 424, Nr. 2–4).</li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse: Artikel aus: <i>Time</i> (S. 403, 404ff.), <i>Rheinische Post</i> (S. 410f.), <i>Washington Post</i> (S. 413f.), <i>Die Zeit</i> (S. 416, 437f.), <i>Telegraph</i> (S. 419f.), <i>The Economist</i> (S. 425ff.); <i>online articles</i> (z. B. S. 429f.)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>news footage: Distracted Walking</i> (S. 402); <i>poem/Internet video: Gary Turk: Look Up</i> (S. 421ff.); <i>online article: Sarah Buduson: Is Your Smartphone Spying on You?</i> (S. 429f.)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel: Dave Eggers: The Circle</i> (S. 407ff.); <i>screenplay: Spike Jonze: Her</i> (S. 435ff.); <i>poem: Gary Turk: Look Up</i> (S. 421ff.)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos: Walk the Walk</i> (S. 402), <i>Kissenger</i> (S. 437); <i>cartoons: Blogging</i> (S. 419); Grafiken/Statistiken: <i>Wie viele Menschen sind offline?</i> (S. 404), <i>Big Data</i> (S. 412), <i>Musik-Downloads</i> (S. 415), <i>Media to watch</i> (S. 425), <i>digitalization of customer movements</i> (S. 431), <i>Weltkarte der Internetnutzer</i> (S. 434); <i>painting/graffiti: Banksy: Mobile Lovers</i> (S. 421)</li> </ul>
<p><b>Projektvorhaben</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kreatives Schreiben:</b> <i>Online poems</i> selber schreiben; einen <i>Online Poetry Slam</i> durchführen</li> </ul>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert): z. B. einen Sachtext zu <i>social networking</i> oder <i>digital lifestyle</i>; <i>Mediation</i> (isoliert), z. B. ), z. B. <i>Leserbriefe deutscher Internetnutzer/Nutzer sozialer Netzwerke</i> (Perspektivwechsel) oder Sachtext</li> </ul>

**Grundkurs – Q 2.2: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Democracy – Politics, Polls & Protesters**  
 KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Welten

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (mündlich wie schriftlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema „Democracy“ dar; in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate – auch unitübergreifend und ggf. leitmotivisch verknüpfend – Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24-27 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kri-</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Neben der Festigung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens mit Bezug auf politische, soziale und kulturelle Aspekte und Implikationen soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. politisch-gesellschaftliche Entwicklungen im Vereinigten Königreich, den USA und Indien (postkolonial) einerseits, sowie weltweite Entwicklungen andererseits (z. B. <i>Democracy in Action: Parliaments, Parties, Politics; Democracy Going Global: Revolutions, Rebellions, Riots; The United Nations: Peace, Stability and Human Rights</i>; FoF: <i>Democracy</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Gesellschaftliche Strukturen, Normen und Verhaltensweisen kritisch reflektieren und im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. FoD: <i>The Universal Declaration of Human Rights</i>; FoD: <i>The Singapore Declaration of Commonwealth Principles</i>, S. 88; FoD: <i>America's Cornerstone Documents</i>, S. 172f.; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>, S. 221f.; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 256).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt, ökonomischer Entwicklung und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren (z. B. David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; <i>Another Morning in America: A To-Do List for the World's Superpower</i>, S. 244ff.; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>, S. 48ff.; Mark Reckless: <i>If We Left, We Would Get Back Our Democracy</i>, S. 34f.).</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Den Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen.</p>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257; Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 276; David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; Ban Ki-Moon: <i>Message on Human Rights Day 2010</i>, S. 281; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständig und gezielt informativen Sach- und Gebrauchstexten wichtige Informationen entnehmen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (auch themenübergreifend) verknüpfen (z. B. Katherine Rushton: <i>Battle Lines Drawn for EU-US Trade Talks</i>, S. 238ff.; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269ff.; <i>United Nations Development Programme</i>, S. 284ff.; Shirley Williams: <i>EU Treatment of Human Rights Is Second to None</i>, S. 35f.; <i>Paying Its Way</i>, S. 64ff.).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257, Nr. 4; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 258 (<i>Awareness task</i>), Nr. 1 (<i>preparing a presentation</i>) und Nr. 8; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269, Nr. 1 (<i>preparing a presentation</i>); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 5).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Oliver Wright: <i>Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once</i>, S. 267, Nr. 6 (<i>writing a dialectical discourse</i>); <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 272, Nr. 8 (<i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 3 (<i>writing an interior monologue</i>), Nr. 4 (<i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat))).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich sprachmittelnd wiedergeben (z. B. Damals: Böser Kuss – Heute: Guter Kuss, S. 278f.; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu</i>, S. 249; Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>, S. 198; Andrea Glaubacker: <i>Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola</i>, S. 128).</li> </ul>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. <i>democracy, political systems, the United Nations</i>; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545; FoL: <i>Literary Terms</i>, S. 538ff.).</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonationsmustern, dabei zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten für deren Deutung und Vergleich beachten (z. B. Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>, S. 248, Nr. 3 – 6; <i>The Price of Democracy</i>, S. 256, Nr. 2; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 263, Nr. 3 – 5).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 277, Nr. 6; Ban Ki-Moon: <i>Message on Human Rights Day 2010</i>, S. 281, Nr. 3 und 4).</li> </ul>

<b>Texte und Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z. B. Artikel aus: <i>The Economist</i>, S. 258ff., 269ff.; <i>Independent</i>, S. 266ff.; <i>Die Zeit</i>, S. 278)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>song</i>: David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i> (S. 257)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>song</i>: Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i> (S. 277)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos</i>: <i>Street Fighting</i> (S. 277), <i>Flower Power/Chanel Fashion Show</i> (S. 279); <i>cartoons</i>: <i>Democratic Circle</i> (S. 258), <i>Europe's Tea Parties</i> (S. 269); <i>painting</i>: Guillermo Bert: <i>The Price of Democracy</i> (S. 256); Grafik/Statistik: <i>World on the Rise</i> (S. 275), <i>Youth Participation</i> (S. 285)</li> </ul>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur), falls nicht zu vorhergehendem Unterrichtsvorhaben:</b> Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z. B. Sachtext</li> </ul>

## Leistungskurs – Q 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### Democracy – Politics, Polls & Protesters

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Welten

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (mündlich wie schriftlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen intensiv trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema „Democracy“ dar; in diesem Zusammenhang sollen entsprechende komplexe Text- und Medienformate – auch unitübergreifend und ggf. leitmotivisch verknüpfend – Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24-27 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren; gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kri-</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Neben der Festigung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens mit Bezug auf politische, soziale und kulturelle Aspekte und Implikationen soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. politisch-gesellschaftliche Entwicklungen im Vereinigten Königreich, den USA und Indien (postkolonial) einerseits, sowie weltweite Entwicklungen andererseits (z. B. <i>Democracy in Action: Parliaments, Parties, Politics; Democracy Going Global: Revolutions, Rebellions, Riots; The United Nations: Peace, Stability and Human Rights</i>; FoF: <i>Democracy</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Gesellschaftliche Strukturen, Normen und Verhaltensweisen kritisch und differenziert reflektieren und im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. FoD: <i>The Universal Declaration of Human Rights</i>; FoD: <i>The Singapore Declaration of Commonwealth Principles</i>, S. 88; FoD: <i>America's Cornerstone Documents</i>, S. 172f.; FoF: <i>The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>, S. 221f.; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 256).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt, ökonomischer Entwicklung und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und differenziert und abwägend kommentieren (z. B. David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; <i>Another Morning in America: A To-Do List for the World's Superpower</i>, S. 244ff.; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>, S. 48ff.; Mark Reckless: <i>If We Left, We Would Get Back Our Democracy</i>, S. 34f.).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen.</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten selbstständig die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257; Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 276; David Cameron: <i>Speech to Students at Chongqing University</i>, S. 279; Ban Ki-Moon: <i>Message on Human Rights Day 2010</i>, S. 281; Joseph Stiglitz: <i>Why Globalisation Fails</i>, S. 325f.).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständig und gezielt informativen Sach- und Gebrauchstexten wichtige Informationen entnehmen und textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (auch themenübergreifend) verknüpfen (z. B. Katherine Rushton: <i>Battle Lines Drawn for EU-US Trade Talks</i>, S. 238ff.; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269ff., Nr. 3; <i>United Nations Development Programme</i>, S. 284ff.; Shirley Williams: <i>EU Treatment of Human Rights Is Second to None</i>, S. 35f.; <i>Paying Its Way</i>, S. 64ff.).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Selbstständig Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden (z. B. David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i>, S. 257, Nr. 4; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 258 (Awareness task), Nr. 1 (preparing a presentation) und Nr. 8; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 269, Nr. 1 (preparing a presentation); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 5).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Selbstständig Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. Oliver Wright: <i>Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once</i>, S. 267, Nr. 6 (writing a dialectical discourse); <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 272, Nr. 8 (writing a letter to the editor (Zieltextformat)); <i>Protest, Street Fighting and Romance</i>, S. 278, Nr. 3 (writing an interior monologue), Nr. 4 (writing a newspaper article (Zieltextformat))).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich sprachmittelnd wiedergeben (z. B. Damals: Böser Kuss – Heute: Guter Kuss, S. 278f.; Frank Herrmann: Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu, S. 249; Jana Simon: Mein armes Amerika, S. 198; Andrea Glaubacker: Gesellschaft im Wandel – Tata und Cola, S. 128).</li> </ul>	

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache i.d.R. souverän verwenden (z. B. <i>democracy, political systems, the United Nations</i>; FoL: <i>Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>, S. 545; FoL: <i>Literary Terms</i>, S. 538ff.).</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung der Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines erweiterten Repertoires an typischen Intonationsmustern, dabei zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten für deren Deutung und Vergleich beachten (z. B. Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>, S. 248, Nr. 3 – 6; <i>The Price of Democracy</i>, S. 256, Nr. 2; <i>What's Gone Wrong With Democracy</i>, S. 263, Nr. 3 – 7; <i>Voting Should Be Compulsory for Young People at Least Once</i>, S. 267, Nr. 4 und 5; <i>Europe's Tea Parties</i>, S. 272, Nr. 5 und 6; Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 277, Nr. 4 und 5).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Selbstständig ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details gezielt hervorzuheben (z. B. Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i>, S. 277, Nr. 6; Ban Ki-Moon: <i>Message on Human Rights Day 2010</i>, S. 281, Nr. 3 und 4).</li> </ul>

<b>Texte und Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z. B. Artikel aus: <i>The Economist</i>, S. 258ff., 269ff.; <i>Independent</i>, S. 266ff.; <i>Die Zeit</i>, S. 278)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>song</i>: David Rovics: <i>The Best Democracy Money Can Buy</i> (S. 257)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>song</i>: Tracy Chapman: <i>Talkin' 'Bout a Revolution</i> (S. 277)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos</i>: <i>Street Fighting</i> (S. 277), <i>Flower Power/Chanel Fashion Show</i> (S. 279); <i>cartoons</i>: <i>Democratic Circle</i> (S. 258), <i>Europe's Tea Parties</i> (S. 269); <i>painting</i>: Guillermo Bert: <i>The Price of Democracy</i> (S. 256); <i>Grafik/Statistik</i>: <i>World on the Rise</i> (S. 275), <i>Youth Participation</i> (S. 285)</li> </ul>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur), falls nicht zu vorhergehendem Unterrichtsvorhaben:</b> Klausur unter Abiturbedingungen, z. B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Mediation (isoliert), z. B. Sachtext</li> </ul>

## Vertiefungskurs Einführungsphase

Die Förderschwerpunkte ergänzen den schulinternen Lehrplan der EF des Faches Englisch, sind somit an die einzelnen Unterrichtsvorhaben angelehnt und unterstützen die Vorbereitung der Klausur. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs werden dem individuellen Förderbedarf der jeweiligen Kursteilnehmer angepasst.

Die obligatorischen Förderschwerpunkte zur Förderung der *leistungsschwächeren SuS* sind ohne weitere Formatierung aufgeführt, Förderschwerpunkte für *lernstärkere SuS im Sinne eines Enrichment* sind kursiv und in Klammern gesetzt. Die Teilnahme am Vertiefungskurs ist nach Kurswahl durch die Schüler/innen für alle Unterrichtsstunden verpflichtend und kann erst zum Halbjahresende beendet werden.

Um eine nachhaltige Implementation dieses Konzeptes sicherzustellen, wird dieses in die *Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung* des schulinternen Lehrplans Englisch aufgenommen und anhand dieser jährlich von der Fachschaft überprüft und ggf. weiterentwickelt. Weiterhin wird den Vertiefungskursschülerinnen und -schülern zu Beginn und zum Ende der Bearbeitung jedes Förderschwerpunkts ein *Self-Assessment-Test* zur Verfügung gestellt, um sie in die Lage zu versetzen, den eigenen Lernfortschritt einzuschätzen und individuell weitere Förderschwerpunkte zu identifizieren.

Quartal	Förder-schwerpunkt	Zugeordnetes Unter-richtsvorhaben des Fachunterrichts Englisch	Individuelle Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Zugeordnete Klausur des Fachunterrichts Englisch
EF 1-1	Non-fictional texts	Who Am I? Who Are You? – Challenges in Teenage Life	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Understanding and summarizing a newspaper article</li> <li>• Basic analytical techniques: quoting</li> <li>• <i>(Detecting the line of argumentation)</i></li> <li>• <i>(Finding out how language influences the reader's attitudes)</i></li> <li>• Exploring how rhetorical devices work</li> <li>• Writing a formal letter: letter to the editor</li> </ul>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF 1-1, EF 1-2	Fictional texts	How do I Read and Watch? The Challenge of Books and Films	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Characterizing a figure in literature</li> <li>• Narrative perspective</li> <li>• <i>(Analyzing stylistic devices in fictional texts)</i></li> </ul>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörsehverstehen (isoliert)



			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Creative writing</li> <li>• <i>(Understanding poetry)</i></li> <li>• <i>(Understanding dramatized texts)</i></li> </ul>	
EF 1-2	Speaking/ Presentation	People, Places, Perspectives – Mapping out Your Future	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Presenting and writing job profiles</li> <li>• Taking part in a job interview</li> <li>• <i>(Improving CVs and cover letters)</i></li> <li>• <i>(Creative writing: job adverts)</i></li> </ul>	
EF 2-1	Listening	The Global Village – The World in a Nutshell?!	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Listening for gist</li> <li>• Listening for detail</li> <li>• Analyzing statistical data</li> <li>• Writing a comment</li> <li>• <i>(Writing a newspaper article)</i></li> <li>• <i>(Describing cartoons)</i></li> </ul>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF 2-2	Mediation	Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Describing visuals</li> <li>• Mediating statistical data</li> <li>• <i>(Conducting an interview)</i></li> </ul>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

### Quellen

- Anslinger, Patricia; Van Els, Gisa (Hrsg.): Improve. Module Vertiefungskurs Englisch. Non-Fictional Texts. Paderborn: Schöningh 2012.
- Anslinger, Patricia; Van Els, Gisa (Hrsg.): Improve. Module Vertiefungskurs Englisch. Listening. Paderborn: Schöningh 2015.
- Anslinger, Patricia; Van Els, Gisa (Hrsg.): Improve. Module Vertiefungskurs Englisch. Short Stories. Paderborn: Schöningh 2011.
- Edelbrock, Iris (Hrsg.): Pathway Grammar and Skills Trainer. Einführungsphase Sekundarstufe II. Paderborn: Schöningh 2015.
- Horner, Marion; Daymond, Elizabeth (Hrsg.): Green Line Vertiefungskurs Englisch. Stuttgart & Leipzig: Klett 2010.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Niklas-Luhmann-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

#### **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

## Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te und *Hörsehtex*te *zweimal oder ggf. dreimal vorgespielt*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im

Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs 90 sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

### *Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### (a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

#### (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 15 Min., LK: ca. 20 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des

weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

## **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

## **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### *Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- ggf. regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation



### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der

Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die „Oxford Advanced Learner's Dictionaries“ aus dem OUP-Verlag bzw. die „Oxford Advanced Learner's Dictionaries (zweisprachig)“ aus dem OUP-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls „Oxford Advanced Learner's Dictionaries (zweisprachig)“ – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann schon während oder am Ende der SI ausgesprochen werden.

Gemäß des Beschlusses der Fachkonferenz wurde für die Einführungsphase das Lehrbuch aus dem Schöningh-Verlag, „Pathway – Lese- und Arbeitsbuch Englisch zur Einführung in die gymnasiale Oberstufe“, eingeführt.

Für die Qualifikationsphase wurde das Lehrbuch „Pathway Advanced – Lese- und Arbeitsbuch Englisch für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe“ eingeführt. Die Fachgruppe bemüht sich aber darüber hinaus um einen Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fahrtenkonzept**

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche i.d.R. zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage.

#### **Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule entsprechende Veranstaltungen zu organisieren.

#### **Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten**

Die Schule bemüht sich jährlich um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Über die Art und Weise der Sicherung wird in der nächsten Fachkonferenz abgestimmt (vgl. Vorlage unten).

### **Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

**Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitrahmen)
<b>Funktionen</b>					
Fachvorsitzende/r					
Stellvertreter/in					
Koordination <i>assistant teacher</i>					
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

<b>Unterrichtsvorhaben</b>				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
Vertiefungskurs EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
<b>Leistungsbewertung</b>				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				

Facharbeit				
sonstige Leistungen				



<b>Fachübergreifende Absprachen</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				